

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 15 | 2022 • 13. September 2022

Genießt noch die Spätsommertage auf unserer neu verglasten, wetterfesten Terrasse oder in unserem lauschigen Gastgarten. Neu: Hausgemachte Kuchen aus eigener Konditorei.



Sonnenplateau • WILDERMIEHING

Tischreservierung
Tel. 05264 5240

gh

Wir freuen uns auf Euch!
Gerhardhof 1, 6413 Wildermieming

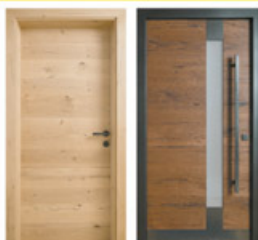
**Marina Bunte
aus Heiterwang
ist Hotel-Chefin,
Schiffsführerin
und sogar Clown**

Seite 7

www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com



Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismmer-imst.at
Tel. 05412 61665

**TÜREN
WOCHEN**

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Krismmer
türen

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst • Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Das Oldtimer-Treffen des Autoklubs „Käferschrauber“ in Tarrenz ist längst ein beliebtes Volksfest



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Fotos: Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki),
Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 27. Sept. 2022**

Weit mehr als 200 alte Autos, aber auch Motorräder, Mopeds und Vespas waren heuer beim Käfer- und Oldtimer-Treffen im Hinterhof des Gasthof Sonne in Tarrenz zu sehen. Das Team der „Käferschrauber“ rund um Petra Lechleitner und Marcel Rizzi konnte dazu bei herrlichem Wetter Motorradfreaks aus nah und fern begrüßen. Unter der Regie von Sonne-Wirt Andi Krajic mutierte das heuer bereits zum 6. Mal veranstaltete Event zu einem wahren Volksfest, das hunderte Besucher anlockt. Neben den alten Fahrzeugen – Autos älter als Baujahr 1989 und Zweiräder älter als Baujahr 1992 – erfreuten sich die Gäste auch bester Bewirtung und abwechslungsreicher Show-Auftritte.

- 1 Die Geschwister **Alexandra** und **Daniel Brunner** aus Imst präsentierten einen flotten VW-Käfer aus ihrem Familienbesitz.
- 2 Der Lkw-Fahrer **Patrick Schwarz** aus Tösens fährt privat seit 16 Jahren einen BMW E30, der im Jahr 1989 auf den Markt kam.
- 3 **Stefan Ebner** aus Umhausen kam mit seinen beiden Buben **Jonathan** und **Julius** mit seinem Opel Manta aus dem Jahr 1984.
- 4 Mit seinem Citroen 11 CV aus dem Jahre 1957 präsentierte der pensionierte Fernfahrer **Rudolf Nagiller** aus Nassereith ein echtes Gustostückerl. Seinen Oldtimer mit acht Sitzen verleiht er gerne für besondere Anlässe wie Hochzeitsfahrten.
- 5 **Helga** und **Richard Eigl** aus Rop-

- pen zeigten ihren mehr als 30 Jahre alten Mercedes SLK.
- 6 Auch der Landecker Busunternehmer **Walter Kogoj** und seine Frau **Soraya** leisten sich mit ihrem Mercedes 280 Coupé aus dem Jahr 1989 ein privates Spaßauto.
- 7 Der Imster **Gottfried Rizzi**, der einen Mercedes 190 Diesel als Zweitauto fährt, unterhielt sich mit dem Pitztaler **Simon Breitfuss-Kammerlander**, der als Profiskifahrer für Bolivien am Start ist und privat die „Käferschrauber“ unterstützt.
- 8 Der Malermeister **Manuel Huter** aus Tösens und seine beiden Kinder **Magnus** und **Melissa** erfreuten die Schaulustigen mit einem „Ami-Schlitten“. Huters Plymouth stammt aus dem Jahr 1974.
- 9 **Stefanie Scheyrer** und ihr Partner **Thomas Kössler** aus Obtarrenz präsentierten gemeinsam mit ihrer französischen Bulldogge „Balu“ einen VW-Bus T3 Baujahr 1986.
- 10 Für **Alexander Markt** aus Mötz ist der 1988 herausgegebene gelbe Suzuki Samurai ein beliebtes Freizeitgefährt, das der Bastler ständig im Topzustand hält.
- 11 Sonne-Wirt **Andreas Krajic** und sein Freund **Bernhard Gstrein** alias „Polizisten Bernie“ fanden mit ihren würzigen Grillhendln reißenden Absatz.
- 12 Die beiden jungen „Käferschrauber“ **Angelo Jäger** und **Annalena**

- Kästle** aus Fließ übernahmen den Job bei der Anmeldung.
- 13 Obfrau **Petra Lechleitner** empfing die Gäste und Teilnehmer höchstpersönlich am Eingang. Die Vorsitzende des Vereins mit derzeit 37 aktiven Mitgliedern veranstaltet bereits seit 2016 das beliebte Oldtimer-Treffen in Tarrenz.

Schlüsselübergabe

Nach über 30 Jahren als Lehrer und davon 10 Jahren auch als Schulleiter an der Fachschule für Kunsthandwerk und Design (Schnitzschule Elbigenalp) wurde **Ernst Hornstein** (l.) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bei einer kleinen Abschiedsfeier fand die „Schlüsselübergabe“ an seinen Nachfolger Mag. **Bernhard Strolz** statt - passend zu einem Ausbildungsschwerpunkt der Schule in Form eines vergoldeten Schlüssels. Ernst Hornstein baute als Werkstatteinleiter den Ausbildungsschwerpunkt Maler und Vergolder auf und entwickelte dann als Schulleiter die Fachschule hin zu einer modernen Bildungseinrichtung.



Foto: Fachschule Elbigenalp

Tiroler Landtagswahl 2022: Gültig wählen!

Wichtige Punkte, die beim Ausfüllen des Stimmzettels zu beachten sind

Am Sonntag, dem 25. September, wählt Tirol einen neuen Landtag. Rund 535.000 Tirolerinnen und Tiroler sind zur Stimmabgabe aufgerufen und können – je nach Wahlkreis – unter bis zu neun Gruppierungen wählen. Damit beim Wählen nichts schiefgeht, hat impuls hier einige wichtige Fakten zusammengefasst.

Kreuz oder Häkchen? Egal ob per Wahlkarte oder am Wahltag, dem 25. September 2022, im Wahllokal – beim Ausfüllen des Stimmzettels für die Tiroler Landtagswahl 2022 gilt es einiges zu beachten, damit die Stimme auch gültig gewertet wird.

Das Kreuz im richtigen Kreis

Bei der Tiroler Landtagswahl 2022 kann maximal eine Wählergruppe (Partei) gewählt werden. Entscheidend für die gültige Stimmabgabe ist, dass der WählerInnenwille klar

erkennbar wird – am besten durch das Setzen eines Kreuzes im entsprechenden Kreis unterhalb der jeweiligen Wählergruppe. Theoretisch sind neben dem Kreuz jedoch auch andere Zeichen im Kreis zur Abgabe der Stimme erlaubt. Ebenfalls als klarer WählerInnenwille erkennbar sind das Anhaken bzw. das Unterstreichen einer Wählergruppe oder auch das Durchstreichen aller Listen bis auf eine.

Vorzugsstimme vergeben

Neben der Wahl einer Wählergruppe können WählerInnen bei der Landtagswahl auch einzelne KandidatInnen mit einer Vorzugsstimme unterstützen und so deren Chancen erhöhen, in den Landtag einzuziehen. KandidatInnen können sowohl auf dem Landeswahlvorschlag (ganz Tirol) als auch auf dem Kreiswahlvorschlag (bezirksweit) gereiht sein. Es können maximal eine/n KandidatIn des Lan-

deswahlvorschlags und eine/n KandidatIn des Kreiswahlvorschlags (aus Ihrem Bezirk) mit einer Vorzugsstimme unterstützt werden. **Wichtig ist zu beachten, dass nur Vorzugsstimmen für KandidatInnen vergeben werden können, deren Wählergruppe der/die WählerIn gewählt hat.** Auch ohne der Vergabe einer Vorzugsstimme ist der Stimmzettel gültig.

Um eine/n KandidatIn auf dem Landeswahlvorschlag mit einer Vorzugsstimme zu unterstützen, muss der Namen der Kandidatin bzw. des Kandidaten oder deren Reihungsnummer in der dafür vorgesehenen freien Spalte unterhalb der gewählten Wählergruppe eingetragen werden. Die dafür zur Wahl stehenden KandidatInnen der Landeswahlvorschläge und deren Reihungsnummern sind auf einem in der Wahlzelle und im Wahllokal ausgehängten Plakat abgedruckt.



Neben der Wahl einer Partei können am Stimmzettel zudem bis zu zwei Vorzugsstimmen vergeben werden.

Foto: Land Tirol/Pözl

Die jeweiligen KandidatInnen auf dem Kreiswahlvorschlag sind auf dem Stimmzettel namentlich unterhalb der Wählergruppen, der sie angehören, angeführt. Die Vorzugsstimme kann vergeben werden, indem der entsprechende Kreis neben dem Namen der Kandidatin bzw. des Kandidaten angekreuzt wird.

Weitere Informationen rund um die Landtagswahl 2022 sind online unter www.tirol.gv.at/landtagswahl2022 zu finden.

Anton Mattle:

Anton Mattle war **29 Jahre lang Bürgermeister** seiner Heimatgemeinde Galtür. Im Februar 1999 wurde sein Dorf von einem dramatischen Lawinenunglück mit 31 Todesopfern heimgesucht. In dieser Situation zeigte sich Mattle als **umsichtiger Krisenmanager**. Jetzt tritt er an, um Landeshauptmann von Tirol zu werden.

Klarer Kopf.



tiroler
volkspartei

„Wir müssen
unsere Energie selbst
produzieren.“

„Wir helfen allen,
die jetzt finanzielle
Unterstützung brauchen.“

Aber langfristig gibt es
für mich nur einen Weg:
Wir müssen Tirol
unabhängig machen.“



„Ich will so
schnell wie
möglich raus
aus Kohle,
Gas und Öl.“

Neue Energie für Tirol.



„Jede neue Schwierigkeit
verlangt nach
neuen Antworten.“



Unser
Programm
zur Tirolwahl
2022



Was einst klein, fein und beschaulich im Vallugasaal begonnen hat, hat sich mittlerweile zum Szenetreff des Alpinismus- und Outdoorfilms etabliert. Nach einer zweijährigen Pandemie-bedingten Pause kehrte das beliebte Filmfest St. Anton heuer wieder als spätsommerlicher Szenetreff zurück. Gezeigt wurden 19 Filme, darunter viele Premieren – zu jedem Film war zudem ein Bühnengast anwesend. Ein Highlight am Donnerstagabend, dem 25. August, war der Film „Rakchham – Bridge between Worlds“, mit dem Flirscher Boulderpionier Bernd Zangerl. Im 22-minütigen Film ging es um den gleichnamigen Ort – ein Ort, in dem Menschen in Frieden und Harmonie mit sich, ihresgleichen und der Natur leben. Gemeinsam mit Kletterfreunden und Locals hat er hier über 400 Boulder- und Kletterrouten erschlossen und soziale Projekte initiiert.



- 1 Die Familie von Bernd Zangerl ließ sich die Filmfestpremiere natürlich nicht entgehen, im Bild sind Tante und Onkel: **Josef** und **Christl Zangerl**, ebenso die Schwester des Klettersportlers: **Sandra Eldabe** mit ihren Söhnen **Maruan** (links) und **Noah** (rechts) sowie die Eltern der beiden: **Irmgard** und **Karl Zangerl**.
- 2 **Brigitte Zangerl** aus Strengen kam mit **Leó** und **Vivienne**, die gerade ihre Ferien bei ihr verbrachten, und mit **Julia Schönach** aus Flirsch.
- 3 **Christian** und **Monika Korosec** kommen immer zum Filmfest ei-

- gens aus Tulfes angereist.
- 4 TVB-Direktor **Martin Ebster** verabschiedete den langjährigen Filmfest-Leiter **Manfred Pascher** in den Ruhestand. Für ihn war das heurige Filmfest das letzte, das er organisierte – ab kommendem Jahr wird Alexander Ölberg die Leitung übernehmen.
- 5 Boulder-Ass **Bernd Zangerl** mit Filmemacher **Ray Demski**. Ihr Werk „Rakchham – Bridge between Worlds“ wurde bisher nur im Netz, allerdings dort ohne deutschen Untertitel, veröffentlicht. Somit war dies eine ganz besondere „Filmfest-Premiere“.
- 6 Die beiden Strenger **Norbert Zangerl** und **Nico Schmid** realisierten passend zum Filmfest eine Installation im Foyer.
- 7 Der Direktor des Gymnasiums Landeck **Otto Siegele** aus Kappl und **Christian Lechtaler** aus Zams mischten sich unter die Besucher und gestehen selbst, sehr interessiert an den neuen Filmen in St. Anton zu sein.

- 8 **Marcel Golmejer** ist Mitarbeiter im Tourismusverband St. Anton am Arlberg und war folglich arbeitstechnisch eingespannt – mit aufs Filmfest durfte an diesem Abend seine Tochter **Emma**.
- 9 Der St. Antoner Künstler **Edgar Mall** stellt im Rahmen des Filmfestes unter dem Titel „Hoch-Oben“ beeindruckende Landschaftsfotografien aus – unter die Besucher mischten sich auch seine Freunde aus München: **Esther Gerzer** und **Jochen König**. Die beiden sind auch selbst kunstinteressiert und kunstschaffend.
- 10 Haben gut lachen: **Alexander Zangerl** ist der Bruder von Bernd Zangerl. **Jasmine Ellis** ist die Lebensgefährtin vom Filmemacher Ray Demski.
- 11 **Stefan Dollinger** und Filmemacher **Philipp Gatterer** präsentierten ihren Film „Restday“, in dem sie sich der Disziplin „Freerunning“ verschreiben. Gedreht wurden diese spektakulären Aufnahmen übrigens am Arlberg.

- 12 **Simone Putz** aus Flirsch und **Stefan Häusl** aus Strengen mischten sich ebenfalls unter die Gäste – Stefan Häusl selbst ist Freerider und wirkte beim Film „Arlberg Effekt“, der am Eröffnungsabend gezeigt wurde, mit.
- 13 **Sebastian Mall**, einst selbst erfolgreicher Freerider, wirkte ebenso im Film „Arlberg Effekt“ mit.
- 14 Jemand muss auch schuften, damit sich die anderen amüsieren können. Die beiden sympathischen Damen **Sandra Thöni** und **Vanessa Wörle** sind beide Mitglieder im Filmfest-Verein...
- 15 ...unterstützt wurden sie von **Johannes Zangerl** aus Flirsch und **Valentin Schiessendoppler** die ebenso tatkräftig mit anpackten.
- 16 Um am Filmfest St. Anton teilnehmen zu können, nehmen manche Gäste weite Anreisen in Kauf. **Run Livne** ist eigens aus Israel angereist. Am Arlberg ist er jedoch schon bekannt – er zeichnet für den Soundtrack beim Film „Arlberg Effekt“ verantwortlich.

Ein Fest für die ganze Familie

ŠKODA live erleben am Samstag, 17. September von 10 – 17 Uhr im Autohaus Falch, Zams
und beim Kauf eines neuen ŠKODA bis zum 31. Oktober einen Satz kostenloser Winterreifen sichern

Am Samstag, den 17. September haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte ŠKODA Modelle zu besichtigen und Probe zu fahren. Als besonderes Highlight präsentieren wir Ihnen den ŠKODA Enyaq Coupe RS iV noch vor der offiziellen Markteinführung.

Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt: Für jeden Besucher gibt es einen Gratis Burger und 2 Gratis Getränke beim ŠKODA Foodtruck. Ihre Kinder werden mit einer Hüpfburg, Kinderschminken, Hockey-Torwand-Schießen und bei einem Rallye Racing mit der Playstation 5 unterhalten. Durch den Tag führt Martin Papst vom ORF Tirol.

HAGE und seine Freunde spielen Live-Musik vom Feinsten und bei einer ŠKODA Werkstatttour erfahren Sie mehr über die Arbeiten hinter den Kulissen. Bei einer spannenden Rätselrallye durch den Betrieb können Sie Ihr Wissen über ŠKODA unter Beweis stellen und ei-



Den neuen Skoda Enyaq Coupe RS iV können Sie am 17.9. Probe fahren.

Foto: Skoda Österreich

nen von 5 ŠKODA Goody Bags gewinnen. Beim Gewinnspiel winken 2 Elektro-Scooter von Moon und eine Espressomaschine als Preis. Die Firma Falch und ŠKODA möchten auch regionalen Betrieben eine Bühne bieten, deshalb präsentieren sich beim Frischemarkt auf dem ŠKODA Gelände folgende lokale Anbieter: Demirel Gemüsemarkt mit Stanzer

Zwetschken, türkischen Pfirsichen und Käse von der Sennerei Grins, Die Leckerei aus Zams mit feinen Konditorwaren, Rund ums Kind mit hochwertiger Kindermode aus 2. Hand, Peto Bike mit Elektrofahrrädern, die Kellerhexe, die Webwerkstatt mit Artikeln der Zimmer Kräuterhexe u.a.

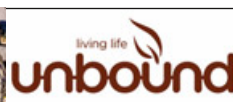
Das gesamte Team vom Autohaus Falch in Zams freut sich auf Ihren Besuch beim ŠKODA Fest für die ganze Familie. ANZEIGE



Jeder Besucher erhält einen Burger und 2 Getränke gratis.

Foto: Istockphoto

Unter anderem präsentieren sich folgende Aussteller:



EIN FEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

für jeden Besucher:
1 Burger +
2 Getränke
gratis

Samstag, 17. September, 10–17 Uhr
Zams, Hauptstraße 13

Wir freuen uns auf Sie!

- Probefahrten
- 2x ein E-Scooter zu gewinnen
- Foodtruck
- Livemusik
- Frischemarkt
- Hüpfburg, Kinderschminken, Playstation 5 uvm.

Stand 08/2022.

Frizzey Light Benefizveranstaltung in Ladis



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



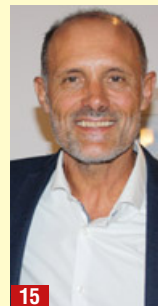
12



13



14



15

Die siebte Auflage der Frizzey Light Benefizveranstaltung ging am 3. September im Rechelerhaus in Ladis über die Bühne. Diese ist sozusagen ein Rückblick und eine Vorschau zugleich – Ende September starten Frizzey Greif und seine Lebensgefährtin Christine Jarosch eine weitere Hilfstour durch Nepal. „Die größte, die es je gegeben hat – wir wollen in allen 77 Districts Spuren hinterlassen“, kündigte Frizzey Greif an. Im Rahmen des Frizzey Light Benefizevents wurden aktuelle und sehr berührende Film-Ausschnitte auf der Leinwand präsentiert – und natürlich, so das größte Ziel: Spenden für die nächste großangelegte Hilfsaktion gesammelt.

1 Kamen eigens aus dem Ötztal für die Benefizveranstaltung nach Ladis, **Elfriede Weber, Bernadette und Ernst Kuprian, Christine Jarosch und Waltraud Rimml.**

2 Führt in professioneller Manier durch den Abend: Moderatorin **Christine Frei.**

3 Auch der erfolgreiche Autor **Felix Mitterer** mischte sich unter die

zahlreichen Besucher.

4 Der Landecker **Hubert Divan** und **Anni Schuchter** aus Pfunds mischten sich an diesem Abend unter die fleißigen Helfer.

5 Der Hausherr und Lader Bürgermeister **Hans Georg Pittl** nahm die Begrüßung vor, mit im Bild ist **Beate Scheiber**, die Anton Mattle im Wahlkampf unterstützt und auf dessen Liste vertreten ist, mit ihrem Mann **Michael.**

6 Bekannte Gesichter im Rechelerhaus: **Daniela** und **Hermann Mussak**, der selbst aktiver Künstler und Vizepräsident des Vereins Arlberger Kulturtage ist, ebenso künstlerisch aktiv ist **Christian Spieß** (ganz rechts).

7 **Evi Senn, Armin** und **Maria Klien** sowie **Stefan Juen** arbeiten an diesem Abend fleißig mit – die ersten drei sind Mitglieder im Kulturverein, Stefan Juen ist der Hausmeister im Rechelerhaus und hatte die Tage vor der Veranstaltung alle Hände voll zu tun.

8 **Marlene Partl**, die schon als

Künstlerin ausstellte, **Frizzey Greif, Ernst Partl** sowie **Wolfgang** und **Christine Felbermayr.**

9 Viele Freunde, Sponsoren, Gönner und – wie sie es sagen – „herzgebildete Menschen“ sind der Einladung von **Christine Jarosch** und **Frizzey Greif** gefolgt und haben bei ihrer Benefizveranstaltung teilgenommen. Die beiden machen sich Ende September erneut nach Nepal auf, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Auch **Anton Mattle** ließ es sich trotz des Wahlkampfstarts nicht nehmen, der Benefizveranstaltung beizuwohnen. Bisher fehlte er auf keiner einzigen der sieben.

10 **Ludwig** und **Johanna Ruetz** aus Fiss leben mittlerweile in Prutz und sind die Eltern der Designerin Rebekka Ruetz – auch sie kommen immer wieder zu Veranstaltungen ins Rechelerhaus und unterstützen den guten Zweck.

11 **Babsi Geiger, Hansjörg Zerzer, Susanne Purtscher** sowie **Renate Kirschner** aus Serfaus möchten

ebenso helfen und kamen zur Benefizveranstaltung nach Ladis.

12 Diese Damen sorgten dafür, dass Spenden an diesem Abend eingenommen wurden, im Bild: **Lea** und **Christiane Schwemberger** sowie **Christine Fink**. Letztere beiden Damen sind Vorstandsmitglieder beim Frizzey Light Verein.

13 **Harry Triendl** sorgte dafür, dass der Abend auf Video festgehalten wurde, mit im Bild ist **Tshering Lama Sherpa**, der eigens aus Nepal angereist ist und **Frizzey Greif** immer auf seinen Hilfstouren unterstützt. Rechts ist **Arnold Weißenbacher**, der Fotograf des Abends.

14 Besucht man Veranstaltungen im Rechelerhaus in Ladis, so trifft man oft auf diese beiden charmanten Damen: **Manuela Starjakob** aus Zams und **Brigitta Tiefenbrunn** aus Landeck.

15 Der Ischgler Hotelier **Christian Eiterer** ist einer von vielen Unterstützern der Frizzey Light Hilfstouren.

Hotel-Chefin ist auch Schiffsführerin und Clown

Die 53-jährige Marina Bunte leitet in vierter Generation den Fischer am See in Heiterwang

„Selbst ist die Frau“, ein Grundsatz starker und selbstbewusster Frauen, der wohl auf Marina Bunte zutrifft. Die Hotelchefin beziehungsweise Geschäftsführerin der übergeordneten Gesellschaft führt in erster Linie erfolgreich ein Unternehmen. Sobald sie ihre rote Nase aufsetzt und ins dazugehörige Kostüm schlüpft, ist sie auf leidenschaftliche Weise Clown. Dass die Powerfrau bei all dem Spaß aber auch hart im Nehmen sein kann, beweist sie etwa durch ihre täglichen Schwimmrunden im Heiterwanger See, auf dem sie zeitweise sogar selbst das Schiff steuerte.

Ruhig und sehr idyllisch gelegen findet sich der Fischer am See, ein überaus ansprechendes Hotel am Heiterwanger See. Marina Bunte ist die Frau, die das Hotel in vierter Generation leitet, unterstützt wird sie dabei von ihren Eltern und ihrem Sohn und seiner Verlobten. Auch die Geschwister arbeiten tatkräftig im Familienbetrieb mit: Schwester Birgit betreut im Sommer den angrenzenden Campingplatz, ihr Bruder Wolfgang s'Wirtshäusl und ist darüber hinaus noch zuständig für die Haustechnik im Fischer am See. Die Unternehmen (dazu zählt auch noch die Schifffahrt) wurden zu einer GmbH und Co KG zusammengefasst, Marina Bunte ist deren Geschäftsführerin. „Das Leben hat so gespielt, dass ich das gemacht habe“, erzählt sie zufrieden bei unserem Besuch in ihrem schönen Hotel. Die Theorie erlernte sie in der Hotelfachschule Bad Hofgastein, die Praxis im Ausland und im eigenen Betrieb: „Ich habe alle Stationen durchlaufen und sogar das Schiffsführerpatent gemacht“, verrät sie und ergänzt schmunzelnd: „Ich dachte mir, nachdem mein Vater und mein Bruder das gemacht haben, dass ich das, was die Männer können, auch kann.“

„Liebe die Einfachheit“

Anfangs als junge Mutter arbeitete sie vorwiegend im Hintergrund –



Marina Bunte leitet den Fischer am (Heiterwanger) See in vierter Generation.

Foto: s'FotoStudio by Dominik Somweber

im IT-Bereich und der Buchhaltung. Der strategische Part und auch der Umgang mit den Gästen sind auch heute noch die Aspekte, die Marina Bunte in ihrem Beruf,

der viel mehr eine Berufung ist, am meisten schätzt. „Ich bin einfach mit Leib und Seele Gastgeberin“, gesteht sie. Ihr Credo dabei ist, dass es stets wichtig ist, über den Tellerrand zu blicken. In Anbetracht an das Interior – ebenso wie an ihr Naturell – liebt sie die Einfachheit, das Reduzierte. Das spiegelt sich auch im Haus wider, das 2012 umgebaut wurde – klare Linien dominieren, unnötigen Schnickschnack und Kitsch sucht man vergebens. Im Fischer am See sind zwischen 12 und 35 Mitarbeiter beschäftigt. „Derzeit sind es viel zu wenig Mitarbeiter“, gesteht die Chefin, die wie erwähnt im Betrieb von ihrem 32-jährigen Sohn Philipp und seiner Verlobten Lena Hosp unterstützt wird. Philipp war zuvor Profisportler im Skilanglauf und war bis April 2022 der Betreuer von Teresa Stadlober. Marina Bunte wünscht sich, dass sich mehr Menschen für einen Beruf im Tourismus begeistern lassen und das allgemeine Image besser wird: „Ich habe gehofft, dass die Menschen während

der Lockdownphasen erkannt haben, wofür wir da sind, leider war das nicht langfristig der Fall.“ Im Fischer am See sei man aber dennoch in der glücklichen Lage, viele langjährige und – wie sie sagt – sehr gute Mitarbeiter zu haben.

„Aus purer Freude“

Auch wenn Marina Bunte den Großteil ihrer Zeit ihrem Beruf widmet, sagt sie: „Ich habe auch meine eigenen Zeiten.“ Bevorzugte Hobbys sind das Skifahren und das Motorradfahren, wodurch Marina bereits viel in Europa herumgekommen ist und Touren von Rom bis Sizilien oder in die Pyrenäen bestritt, oder das Schwimmen im Heiterwanger See: „Ich schwimme jeden Tag – Sommer genauso wie Winter. Im Sommer meist 30-40 Minuten, im Winter 'nur' 5-10 und im Bereich des Einlaufs, da der See sonst zugefroren ist“, erzählt sie und: „Das tut gut, es ist unbeschreiblich – es ist, als ob man im Wasser seine Last loswird.“ Besonders angetan hat Marina die Clownerie. Sie absolvierte in Brixen in Südtirol sogar eine Ausbildung zum Clown. „Schon als Kind war ich im Fasching immer der Clown, nie die Prinzessin.“ Theater gespielt hat Marina Bunte zudem schon vorher leidenschaftlich. Was sie besonders an der Figur des Clowns reizt: „Der Clown liebt das Scheitern.“ Verkleidet mit roter Nase und Kostüm (Marina verzichtet hingegen auf Theaterschminke) ist sie auch als Clown, als „Die Pauli“, buchbar, etwa bei Damenfrühstücksrunden oder Kindergeburtstagen. Natürlich tritt sie auch im eigenen Hotel auf, wenn sich Kinder unter die Gäste mischen. Ein Gespür für die Situationskomik und viel Improvisation sind für einen Clown unabdingbar: „Man weiß nie, was passiert. Vieles mache ich dann einfach aus dem Stegreif“, erzählt Marina Bunte. Für sie steht fest: „Das mache ich aus purer Freude.“ Im Jänner veranstaltet Marina Bunte in ihrem Hotel übrigens ein Clowntreffen: „Da leben wir die Clownerie“, freut sie sich schon jetzt. (lisi)



Ab und zu trifft man Marina Bunte als „die Pauli“ an.

Foto: Lena Hosp

Zukunftsthemen: Raumordnung und Energie

Preissteigerungen wirken sich auch auf Gemeindepolitik von Längenfeld aus

Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts, die Längenfeld vergangenes Jahr abgeschlossen hat, sieht eine Bremse bei Wohnbauträgerprojekten vor. Außerdem möchte man vonseiten der Gemeinde verstärkt auf erneuerbare Energien und Energiesparmaßnahmen setzen, wie Bürgermeister Richard Grüner erläutert.

„Wir sind familienfreundlich, lebenswert und wir liegen gut. Deshalb haben wir auch Zuzug, aber bei den Wohnbauträgern müssen wir schauen, dass das nicht überhandnimmt“, sieht der Längenfeld-

der Dorfchef Richard Grüner sich mit Herausforderungen konfrontiert. Deshalb habe man nun ins örtliche Raumordnungskonzept die Bestimmung aufgenommen, dass Bauleute ab einer Grundstücksgröße von 750 m² einen Bebauungsplan und damit einhergehend einen Raumordnungsvertrag benötigen. Bauprojekte ab dieser Größe müssen zudem zu 100 Prozent wohnbaugefördert errichtet werden, ergänzt Grüner.

Energieeffizienz

„Raumordnung, das ist für eine Gemeinde eine Veränderung wie das Ortsbild“, zeigt sich der Dorf-

chef überzeugt und geht gleich zu einem zweiten, ihm aktuell besonders wichtig erscheinenden Thema über: „Bei der Energie, da müssen wir uns dahinterklemmen.“ So wolle man zukünftig unter Umständen die Straßenbeleuchtung ab einer gewissen Zeit abstellen und sukzessive die 35 Gebäude in Gemeindebesitz mit Photovoltaik bestücken. Heuer wird das zunächst beim Einsatzzentrum geschehen. Nächstes Jahr wird man – nach der vorangegangenen Sanierung des Vorplatzes – das Gemeindeamt thermisch sanieren und im Anschluss auch hier eine PC-Anlage installieren.



Bürgermeister Richard Grüner versucht Themen der Zukunft kommunal anzugehen.

Foto: Dorn

Kommunale Zusatzaufgaben für Längenfeld

Derzeit ist die Gemeinde Längenfeld dabei, die ein Hektar große Fläche des geplanten Gewerbeparks zu erschließen, sprich Wasserleitungen, Kanal und LWL dorthin zu verlegen. Die einzelnen Gewerbeflächen sollen erst bei Bedarf nach und nach parzelliert

werden, wie Bgm. Richard Grüner erläutert: „Wir müssen langsam sparsam mit unseren Ressourcen umgehen, weil das ist in der heutigen Zeit alles nicht ohne.“

Wirtschaftsgebaren

Grüner zeigt sich auf der einen Sei-

te sehr zufrieden damit, dass sich die Höhe der kommunalen Steuer wieder auf Vorpandemieniveau eingependelt habe und hofft auf eine gute Wintersaison. Auf der anderen Seite sei in den letzten zehn Jahren im Bauwesen „irrsinnig viel“ los gewesen und man müsse schauen,

dass sich die derzeit rund 110 Euro pro Quadratmeter im sozialen Wohnbau halten lassen.

Weitere Anschaffungen

Für die Feuerwehren der Gemeinden Längenfeld und Umhausen wird demnächst eine Drehleiter angeschafft, die am Standort Längenfeld gelagert wird. Die Umbauarbeiten bei dem jüngst erworbenen Wastl-Haus vom Heimatmuseum sind baubehördlich genehmigt und sobald der Baubescheid vorliegt, wolle man bereits heuer mit den ersten Maßnahmen beginnen, so der Dorfchef. Insgesamt hätten sich die Ötztaler Museen als Institution der Talgemeinden gut eingebürgert, zeigt sich Grüner zufrieden.



Derzeit wird der neue Gewerbepark erschlossen.

Visualisierung: Auer

SPENGLEREI - GLASEREI

Bacher V.

SCHWARZDECKUNGEN



Unterried 181 | 6444 Längenfeld | T +43 664 487 65 48 | office@spenglerei-glaserei-bacher.at | www.spenglerei-glaserei-bacher.at

Ihr Team der Generali in Längenfeld

www.oetztal.versicherung



Wir begleiten Sie gerne

auf Ihrem individuellen Lebensweg!

Generali Stützpunkt Längenfeld
Oberlängenfeld 38a
A-6444 Längenfeld
T +43 5253 43194
office@oetztal.versicherung



**UNS GEHT'S
UM SIE.**

Vom Chef der Viehzüchter zum Ötztal-Manager

Der Längenfelder Raphael Kuen soll die Nachhaltigkeit im Tourismus koordinieren

Sein Herz brennt für die Heimat. Und sein Denken verbindet die Vergangenheit mit der Zukunft. Raphael Kuen ist trotz seiner Jugend bereits eine sehr erfahrene Führungskraft. Der Agraringenieur hat sich über den Schafzucht- und den Grauviehzuchtverband zum hauptberuflichen Vorstand der Tiroler Rinderzuchtorganisation emporgearbeitet. Jetzt wurde er von der Ötztal-Werbung abgeworben, wo er bei einem der größten Tourismusverbände des Landes die Aufgabe als Nachhaltigkeitskoordinator übernehmen wird. Die Wechselentscheidung ist ihm schwer gefallen, bietet ihm aber mehr Nähe zu seiner Familie.

„Der Rinderzuchtverband von Tirol ist österreichweit die größte Viehzuchtorganisation. Unsere Tiere sind weltweit gefragt. Auch wirtschaftlich stehen wir sehr gut da. Daher war es für mich auch nicht einfach meinen Traumjob aufzugeben. Aber letztlich erspare ich mir pro Jahr gut 30.000 Kilometer an Autofahrten, was jährlich 500 Stunden Zeitersparnis ausmacht. Jetzt bin ich in meinem neuen Büro in Längenfeld näher bei meiner Frau Ramona und den drei Kindern Leni (7), Lisa (5) und

dem dreijährigen Luis. Auch die bevorstehende Aufgabe ist natürlich sehr reizvoll. Die offizielle Bezeichnung Nachhaltigkeitskoordinator verstehe ich eher als Lebensraummanager, zuletzt war ich als Tierversmarkter ja so etwas wie ein Genussbotschafter“, schildert der 35-Jährige seinen aktuellen Karrieresprung.

Zufällige Berufswahl

Was seine bisherige Berufslaufbahn betrifft, ist Raphael dankbar, demütig und auch stolz. „Als Bub wollte ich eigentlich einen Handwerksberuf als Maurer oder Zimmerer erlernen. Doch als ich dann die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst besuchte, habe ich Feuer gefangen. Also absolvierte ich danach noch die Höhere Bundeslehranstalt in Ramsbach in der Steiermark. Nach der Matura wollte ich dann eigentlich Flughelfer bei der Firma Heli Tirol werden. Das hat aber eine schwere Verletzung, die ich mir als Fußballtormann zugezogen habe, verhindert. Und so landete ich über Vermittlung meines Onkels beim Schafzuchtverband. Nach diesem Zufall ging alles sehr schnell. Im Jahr 2014 wurde ich Nachfolger des leider früh verstorbenen Geschäftsführers des Grauviehzuchtverbandes Otto Hausegger. Seit



Raphael Kuen hat seinen Job als Chef der Tiroler Rinderzüchter geliebt. In Zukunft kümmert er sich als Nachhaltigkeitskoordinator um den Tourismus im Ötztal.

Foto: Eiter

der Fusionierung der Rinderzuchtverbände im Jahr 2018 bin ich deren Vorstand und pendle zwischen Längenfeld, Innsbruck, Rotholz und Imst. Im Zuge unse-

rer internationalen Marketingauftritte war ich auch in vielen Ländern wie der Schweiz, Ungarn oder Norwegen“, erzählt Kuen.

Buch mit 240 Seiten

Neben seiner engagierten Arbeit für die Tiroler Viehzucht hinterlässt der Ötztaler auch ein ewiges Werk. Im Jahr 2018 hat Raphael Kuen beim Brandstätter Verlag einen 240 Seiten umfassenden Bildband mit dem schlichten Titel „Grauvieh“ herausgegeben. Das mit beeindruckenden Bildern illustrierte Buch beschreibt die Geschichte der Tiroler Grauviehzucht und stellt legendäre Persönlichkeiten des bäuerlichen Alltagslebens wie den Obergurgler Ökonometriat und Hotelier Erich Scheiber und andere Pioniere vor. Neben einer ausführlichen Beschreibung der Produkte aus der Viehzucht rundet ein ausführlicher Teil mit schmackhaften Kochrezepten das Werk ab.

Rezepte für das Ötztal

In Zukunft wird Raphael Kuen Rezepte für eine nachhaltige Entwicklung seines geliebten Ötztals aufbereiten. An der Seite von TVB-Direktor Oliver Schwarz wird er sich um Themen wie die Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft, die Zukunft der Mobilität im Tal, regionale Wirtschaftskreisläufe, aber auch die Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften kümmern. „Da wird es auch um Themen wie die Digitalisierung, den Einsatz erneuerbarer Energien oder die Work-Life-Balance von Unternehmen wie Mitarbeitern gehen“, verrät Raphael, der zuletzt bereits mit einem Elektroauto nachhaltige Mobilität selbst gelebt hat. Letztlich ist der Wechsel zum zirka 100 Mitarbeiter starken Tourismusverband auch eine Art Familienzusammenführung. Auch sein Bruder Dominik arbeitet als Destinationsleiter in Gurgl beim TVB Ötztal und ist neuerdings Organisationschef des Ötztaler Radmarathons, den der sportliche Raphael auch schon mehrmals in beachtlichen Zeiten absolviert hat. (me)



quadrat



www.bauquadrat.co.at

Planungsbüro Auer | Ingenieurbüro Schöpf | Plantechnik Marberger

Längenfeld baut für Kinder- und Altenbetreuung

Sanierung der Volksschulen und Errichtung von betreubaren Wohnungen



Nächstes Jahr soll mit dem Bau der neuen Volksschule im Weiler Dorf begonnen werden.

Visualisierung: Schwärzler

Nachdem die Volksschule in Unterried bereits vergangenen Herbst erfolgreich saniert wurde, steht demnächst der Neubau der Volksschule Dorf auf dem Programm.

Spät, aber doch wird nun die Einweihung der im Herbst 2021 fertiggestellten Volksschule Unterried erfolgen und zeitgleich mit

dem Tag der offenen Tür am 18. September über die Bühne gehen. Die Kinder der Volksschule Dorf werden indes schon länger in Containern unterrichtet, da das alte Volksschulgebäude noch heuer abgerissen werden soll. Aus dem Architektenwettbewerb für den Neubau ist das Architekturbüro Schwärzler als Sieger hervorgegangen. Nächstes Jahr wird das Pro-



Der Baustart für das 30 Wohneinheiten umfassende Bauprojekt der Wohnungseigentümer ist bereits erfolgt.

Hersteller: Stefan Hartlieb

jekt verwirklicht.

Betreubares Wohnen

Eigentlich wäre schon vergangenes Jahr geplant gewesen, das Projekt „Betreubares Wohnen“ umzusetzen, doch durch Teuerungen zwischen 13 und 15 Prozenten seien Nachverhandlungen notwendig geworden, um das Projekt schließlich doch noch wohnbaufördernd

umsetzen zu können, erläutert Bürgermeister Richard Grüner. Der Wohnbauträger Wohnungseigentümer wird nun mit Baustart 5. September 20 Wohneinheiten für betreubares Wohnen und weitere 10 Einheiten als Starterwohnungen beim Wohn- und Pflegeheim St. Josef errichten, um damit dem laut Grüner „sehr hohen Bedarf“ entgegenzutreten.



Die neuen Subaru- und Peugeot-Modelle bei KFZ Holzknicht!

Mit einer mehr als 40-jährigen Erfahrung ist die Firma KFZ Holzknicht in Längenfeld nicht nur für viele Öztalerinnen und Öztaler ein verlässlicher Partner. Auch aus dem Inntal vertrauen viele KundInnen der Kompetenz des eingespielten Teams rund um Firmenchef Alois Holzknicht jun., der das im Jahr 1981 von seinem Vater gegründete Unternehmen seit nunmehr zehn Jahren leitet. Im modernen Schauraum direkt an der Öztaler Bundesstraße in Unterlängenfeld präsentiert die Firma KFZ Holzknicht die neuesten Modelle der Marken Subaru

und Peugeot, bietet aber auch ein umfassendes Service rund ums Auto an: Angefangen vom Winter- und Sommer-Jahreszeiten-Check mit Reifenwechsel über die Pickerl-Überprüfung bis hin zur Instandsetzung von Unfallfahrzeugen reicht die Dienstleistungspalette der hervorragend ausgebildeten MitarbeiterInnen.

Bei den Neuwagen steht derzeit der brandneue Subaru Solterra im Fokus. Der vollelektrische SUV von Subaru ist ab Herbst 2022 erhältlich und bietet ein völlig neues Fahrgefühl im Gelände. Ebenfalls rein elektrisch unterwegs ist der

neue e-Rifter von Peugeot, der bis zu sieben Personen Platz bietet. Hoch im Kurs stehen auch der neue Peugeot 308, der unter anderem als Hybrid erhältlich ist, sowie der neue Subaru Forester e-Boxer, der nicht nur neue Maßstäbe für Komfort, Sicherheit und Vielseitigkeit setzt, sondern auch

erstmals den bekannten und bewährten Subaru-Boxer-Motor mit einem Elektromotor kombiniert.

Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt bei KFZ Holzknicht von den innovativen Subaru- und Peugeot-Modellen der neuesten Generation.



6444 Längenfeld
Unterlängenfeld 117a
Tel. (0 52 53) 5492
www.kfz-holzknicht.com

Energie für



 **Spaans Babcock**

Spezialist für:

- Schneckenpumpen
- Wasserkraftschnecken
- Oberflächenbelüfter
- Feinrechen
- Entwässerungssysteme





E. sales@spaansbabcock.com
T. +31 514 608 282
I. www.spaansbabcock.com



Werde Teil
unseres Erfolges!
bemo.net/karriere



Wasserkraft • Hochwasserschutz
Energiewirtschaft • Projektmanagement

Zivilingenieurbüro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft



DDipl. Ing. Regina Mayer MA • flussplan e.U. • 6071 Aldrans • www.flussplan.at

das Ötztal



Das neue Wasserkraftwerk Tumpen-Habichen leistet einen wichtigen Beitrag für die Tiroler Grundversorgung und kommt genau zur richtigen Zeit. Mit einem Jahresarbeitsvermögen von 64 Gigawattstunden wird die neue Anlage bis zu 16.000 Haushalte in der Region mit sauberem Strom versorgen.

In knapp zweieinhalb Jahren Bauzeit wurde das neue Ausleitungskraftwerk der Ötztaler Wasserkraft GmbH (ÖWK) errichtet. Kurz vor dem Sommer erfolgte die Fertigstellung. Der mehrwöchige Probebetrieb verlief ohne Probleme.



Seitdem produzieren die Maschinen wichtigen Grundlaststrom. Die drei Turbinen können bis zu 22 Kubikmeter Wasser pro Sekunde verarbeiten. Die Wasserfassung liegt in Tumpen. Von dort führt ein 820 Meter langer Triebwasserstollen zum Krafthaus in Habichen. Dabei wird die Gefällestufe der Ötztaler Ache genutzt. Die Fallhöhe beträgt 77 Meter. Der Eingriff in den Wasserhaushalt ist äußerst schonend. Das eingezogene Wasser wird unmittelbar für die Stromerzeugung verwendet und im Anschluss wieder abgegeben.



Geotechnik Team GmbH
Techn. Büro für Geotechnik und Wasserbau
6020 Innsbruck, Technikerstraße 3
www.geotechnik-team.at office@geotechnik-team.at

ING. S. KONRAD
GmbH

BAU- u. MASCHINEN - SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB für STAHL u. ALUMINIUM

www.schlosserei-konrad.at



EBERL

Ingenieurbüro. Ziviltechnik.

www.zt-eberl.at

GMT
GMT-Wintersteller GmbH
A - 5431 Kuchl
Kellau 177
Tel.: +43 (0)5244 20953 - 0
Fax: +43 (0)5244 20953 - 19
office@gmt-stahlbau.at
www.gmt-stahlbau.at

Unsere Kompetenzen

- Stahlwasserbau
- Gröbren, Feinrechen
- hydr. Rechenreinigungsmaschinen, Spülrinnen, Schützen, Staustuppen
- Stahlbau
- Hallenbau, Brückenbau, Stadionbau, Anlagenbau
- Baugeschlosserei
- Hochbau, Geländer, Stiegen, Carports, Flugblätter
- Leihverfertigung
- Drehen, Fräsen, Sägen, Schleifen, Honen, Laser- und Brennschneiden, Abkanten, Pressen, 3D Rohrflänschschneiden, Rohrbiegen, Schweißen

Stark wie Stahl
innovativ und flexibel



Facts:

Fallhöhe: 77 Meter

Ausbauwassermenge:

Hauptkraftwerk - 22 Kubikmeter/Sekunde

Dotationskraftwerk - 5 Kubikmeter/Sekunde

Leistung: 14 Megawatt

Jahresarbeitsvermögen: 64 Gigawattstunden

Bestandteile: Wasserfassung im Ortsteil Tumpen: Einlaufbauwerk mit Seitenentnahme, keine Wasserrückhaltung; zusätzliche Errichtung eines Dotationskraftwerks zur energetischen Nutzung des Dotierwassers sowie Fischaufstiegshilfe

Triebwasserweg: führt vom Portal Tumpen zum Portal Habichen; Innendurchmesser ca. 3,80 Meter

Krafthaus in Habichen: Gebäude in Stahlbetonweise, auf der Flussseite teilweise eingeschüttet; 3 Francis-Spiral-Turbinen mit horizontaler Welle; vollautomatisierter Betrieb



ambrosi

M e t a l l b a u G m b H

6426 Roppen · Gewerbepark 7 · www.ambrosi.co.at
Tel. 05417/5232 · Fax -20 · e-mail: metallbau@ambrosi.co.at



ELIN
Motoren
A Voith Company

BERNARD
GRUPPE

Deutschland

Josef-Felder-Straße 53
81241 München

Österreich

Bahnhofstraße 19
6060 Hall in Tirol

Ingenieure mit Verantwortung

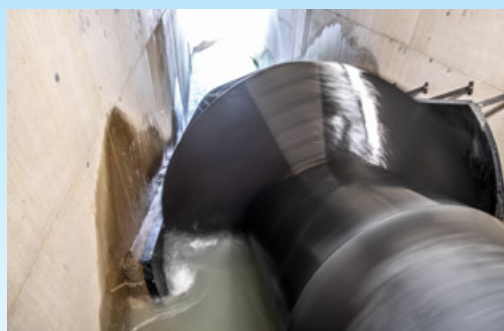
FifEX GmbH
Fließerau 393a
6500 Landeck
+43 5442 67280
office@fifex.at



www.fifex.at

FST
FELBERMAYR
www.felbermayr.cc

Felbermayr Bau GmbH & Co KG · Thannrain 44b
6422 Stams · E-Mail: stams-fst@felbermayr.cc



WASSERKRAFT NUTZEN

„Die Fertigstellung dieses neuen Kraftwerks kommt genau zur richtigen Zeit“, freut sich der Umhausener Bürgermeister Jakob Wolf: „Ganz Europa möchte unabhängig von russischen Energielieferungen werden. Unsere neue Anlage ist zwar nur ein kleiner, aber symbolträchtiger Beitrag. Immerhin ist es das erste Kraftwerk, das direkt an der Öztaler Ache und unter Beteiligung von zwei Öztaler Gemeinden gebaut wurde.“

Hansjörg Falkner, Bgm. von Oetz, betont: „Jede Großbaustelle ist immer auch eine Belastung für die Menschen vor Ort. Ich möchte mich für das große Verständnis im Zuge der Bauphase bedanken. Der Mehrwert durch ein eigenes Kraftwerk vor der Haustüre ist jedoch unverkennbar.“

Die neue Anlage besteht aus den Anlagenteilen Stauraum,

Wasserfassung einschließlich Dotationskraftwerk und Fischaufstieg, Triebwasserweg, Maschinenhaus und Unterwasserkanal. Der Stauraum hat ein Fassungsvermögen von nur rund 5.000 m³ Wasser und dient ausschließlich der Wasserentnahme und nicht der zeitlichen Speicherung des Wasserdargebotes.

Die Betreibergesellschaft, bestehend aus den Gemeinden Oetz und Umhausen, Auer Beteiligungs-GmbH und TIWAG, hat in Summe rund 52 Millionen Euro investiert. Damit handelt es sich um eines der bedeutendsten Kraftwerke zur Versorgung im Bezirk Imst.



Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 5 | 6441 Umhausen | Tel. 05255 / 50 295
office@oetzaldach.at | www.oetzaldach.at



BLITZSCHUTZANLAGEN
HEUMADER BERNHARD
+43 (0)676 - 517 39 34
info@blitz-schutz.co.at
www.blitz-schutz.co.at



Keller Grundbau Ges.mBH

Andechsstraße 65 • 6020 Innsbruck
t: +43 512 580 574
e: office.innsbruck@keller.com

www.kellergrundbau.at
[linkedin.com/company/keller](https://www.linkedin.com/company/keller)
[youtube.com/c/KellerGroup](https://www.youtube.com/c/KellerGroup)



waagner biro
bridge systems

www.waagnerbiro-bridgesystems.com

Bildhauer, Offizier, Filmer und Lokführer

Daniel Schmid, Spitzenkandidat der SPÖ, hat eine außergewöhnliche berufliche Laufbahn

Er ist bei den bevorstehenden Landtagswahlen so etwas wie die rote Lokomotive, die so manches neu auf Schiene bringen will. Der 42-jährige in Ötztal aufgewachsene und jetzt in Obsteig lebende Daniel Schmid ist Spitzenkandidat der SPÖ für den Bezirk Imst. Die Kompetenzen, die er einbringt, sind vielfältig. Der Absolvent einer Fachschule für Bildhauerei hat in seiner Jugend als Skilehrer und Raftingführer gearbeitet. Danach war er mehrere Jahre lang Unteroffizier beim Bundesheer und Filmtechniker beim ORF. Seit sieben Jahren arbeitet er als Lokführer bei den ÖBB und ist dort auch als Betriebsrat tätig.

Daniel und sein Zwillingbruder Christoph, der in Haiming lebt und als Konstrukteur in der Schweiz arbeitet, sind als Söhne des Volksschuldirektors Georg Schmid in Ötztal aufgewachsen. Nach der Hauptschule besuchte Daniel in Innsbruck die Fachschule für Kunst und Bildhauerei. Nach seinem Präsenzdienst wechselte er hauptberuflich zum Bundesheer, wo er als Gruppenkommandant der Bezirksjäger eingesetzt war. Davor war der ausgebildete Bergretter auch als Skilehrer und Raftingführer im Ötztal tätig. Während seiner Militärzeit absolvierte er eine Ausbildung zum Filmtechniker. Und so landete Schmid, der viele Jahre in Wien und Neusiedl am See gelebt hat, als Produktionstechniker beim ORF, ehe es den Naturliebhaber aus familiären Gründen wieder nach Tirol zog, wo er sich als Lokomotivführer noch einmal beruflich neu orientiert hat.

Tiroler am Wiener Parkett

„Beim Fernsehen habe ich die gesellschaftliche Bandbreite unseres Landes quer über alle Bereiche kennen gelernt. Ich war beim Ski-Weltcup, bei Fußballübertragungen, aber auch beim Life Ball, beim Opernball, beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker und den Salzburger Festspiele



Als Lokführer fährt Daniel Schmid mit Güterzügen, Arbeitszügen, aber auch im Nah- und Fernverkehr. Im Railjet trägt er bei Vollbesetzung die Verantwortung für mehr als 800 Gäste.

Foto: Privat

len. Da bekommst du Einblick in die österreichische Seele“, erzählt Daniel, der knapp zehn Jahre lang als Tontechniker, Kameraassistent und Produzent auch für den ARD, das ZDF, RTL oder Spiegel TV Dokumentationen, Reportagen, Live-Übertragungen und Werbefilme gestaltet hat. „Letztlich hat

mich mein bewegtes Leben und vor allem der Einblick in den Journalismus zum politischen Menschen gemacht. Daher bin ich mittlerweile ein überzeugter Sozialdemokrat, weil diese Partei einst unter Bruno Kreisky den Wohlstand im Staat organisiert hat, den wir heute noch genießen. Beson-



Privat entspannt sich der Naturliebhaber mit seiner Savebracke „Rudi“ bei Spaziergängen am Mieminger Plateau. Als Jugendlicher war Daniel Schmid auch Bergretter und Raftingführer.

Foto: Privat

ders wichtig ist mir dabei die Arbeitnehmervertretung. Daher bin ich jetzt bei den ÖBB auch als Betriebsrat tätig“, verrät Schmid.

Natur, Umwelt, Verkehr

Neben seiner Tätigkeit als Gewerkschafter engagiert sich der naturverbundene Technikfreak ehrenamtlich für den Naturschutz. Er und seine Frau Anna, die keine Kinder haben, erholen sich bei Spaziergängen mit ihrem Hund „Rudi“. Außerdem entspannt sich der Sohn eines Organisten auf seiner Terrasse mit guter Musik im Ohr. Die Arbeit im Garten, wo er auch gerne mit dem Fernglas die bunte Vogelpracht beobachtet, sind für ihn jedes Mal Entdeckungsreisen. Auch wenn der Heimatverbundene einen Großteil seiner Freizeit bei Wanderungen am Mieminger Plateau genießt, zieht es ihn auch gerne in die Ferne. Daniel Schmid's Lieblingsreiseziel ist Schottland. „Und weil wir sowohl privat als auch beruflich den Verkehr brauchen, will ich mich politisch neben dem Natur- und Umweltschutz vor allem für die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene einsetzen“, sagt Daniel, der sich mit Platz 9 auf der SPÖ-Landesliste durchaus Hoffnungen machen darf, in den Landtag oder in den Bundesrat einzuziehen. „Ich bin einer, der mitgestalten will. Und daher ist es mein erklärtes Ziel, dass die Sozialdemokratie wieder im Land und auch im Bund so schnell wie möglich mitregiert. Speziell unser Mittelstand braucht wieder mehr Politik mit Handschlagqualität und Hausverstand“, sagt einer, der in seiner Arbeit oft mitten in der Nacht aufsteht, um Züge mit bis zu 250 km/h sicher von A nach B zu bringen. „Ich befördere Güter und Personen. In einem Railjet sind das mitunter mehr als 800 Fahrgäste. Da hat man Verantwortung. Deshalb kämpfe ich auch dafür, dass meine Lokführerkollegen als Schwerarbeiter eingestuft werden“, sagt der geerdete Ötztaler mit dem angeborenen Kampfgeist für Gerechtigkeit. (me)

„Ein sinnstiftender Beruf“

Florian Klotz ist nun Geschäftsführer der Krebshilfe Tirol

Sechs Jahre lang führte er die Geschicke der Gemeinde Ladis. Seit Anfang Juli ist der Lader Altbürgermeister Florian Klotz der Geschäftsführer der Krebshilfe Tirol. „Ein Herzensanliegen“, wie er selbst im Gespräch mit dem impuls Magazin verrät. Sein oberstes Ziel: Die Krebshilfe sollte auch weiterhin kompetente Anlaufstelle für Betroffene und deren Angehörige sein, auch sollte das Beratungsangebot ausgebaut und notwendige Spendengelder lukriert werden.

Auf den ersten Blick ist es eine komplett andere Tätigkeit, der Florian Klotz nun nachgeht. Aber dennoch gibt's Parallelen: „Auch als Bürgermeister ist man Anlaufstelle für diverse Anliegen. Und das Netzwerken ist in beiden Berufen wichtig“, zeigt Florian Klotz auf. Seine sechsjährige Bürgermeister-Ära (zwischen 2016 und 2022) möchte er aber keineswegs missen: „Es war sehr erfahrungsreich – persönlich und beruflich hat mich diese Tätigkeit auf jeden Fall weitergebracht“, verrät er und erklärt zu seinem beruflichen Wechsel: „Im Zuge eines Entscheidungsprozesses hab ich mich entschieden, die Politik hinter mir zu lassen und eine neue Herausforderung zu suchen. Diese habe ich nun gefunden“, freut er sich. Anfang Juli trat er nun seinen neuen Job als Geschäftsführer der Krebshilfe Tirol an und tritt somit in die Fußstapfen von Anita Singer, der kürzlich die Ehrenmedaille der Österreichischen Krebshilfe übergeben wurde. In ihrer Ära wurde in Tirol unter anderem das Beratungsangebot flächendeckend ausgebaut. Ein überaus wichtiges Angebot, wie auch Florian Klotz erwähnt: „In allen Bezirken gibt es psychoonkologische Beratungsstellen, die von zehn externen PsychologInnen/PsychotherapeutInnen betreut werden. Zudem arbeiten im Büro in Innsbruck drei Mitarbeiter.“

Niemand soll allein sein

Die Krebshilfe Tirol ist eine Non-profit-Organisation, die das Ziel



Der Lader Altbürgermeister Florian Klotz ist seit Anfang Juli der Geschäftsführer der Krebshilfe Tirol.

Foto: Krebshilfe Tirol

verfolgt, Anlaufstelle für krebserkrankte Menschen zu sein. „Niemand soll mit/bei einer Krebsdiagnose allein sein“, lautet das Credo. Für Florian Klotz ist das Thema „Krebs“ ein Herzensanliegen, er erzählt: „Mein Vater ist an Leukämie verstorben, als ich 15 Jahre alt war. Zudem ist 2014 mein Stiefvater an Krebs verstorben“, erzählt er und: „Dieses Thema war in unserer Familie immer präsent.“ Die Krebshilfe Tirol ist zum einen Beratungs- und Anlaufstelle für Betroffene, auch aber für deren Angehörige: „Eine Krebs-Diagnose beschäftigt das ganze Umfeld“, zeigt Florian Klotz auf und: „Wir versuchen, Betroffene und deren Angehörige so gut wie möglich zu unterstützen.“ Unter dem Titel „Mama/Papa hat Krebs“ gibt es in Tirol aktuell zwei Beratungsstellen, die sich explizit Kindern krebserkrankter Eltern annehmen. Zwei ist allerdings zu wenig: „Eine dritte in Innsbruck wäre dringend notwendig“, zeigt Florian Klotz auf. Zum Tätigkeitsbereich von Florian Klotz zählen unter anderem auch die Geldmittelbeschaffung sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen uvm. Der Verein lebt von laufen-

den Spenden oder Benefizveranstaltungen. Am 12. Oktober findet beispielsweise die Pink Ribbon Gala in der Villa Blanka (in Kooperation mit der Wirtschaftskammer) zugunsten der Krebshilfe Tirol statt.

Früherkennung – Leben retten

Medizinisch betrachtet hat sich im Laufe von Jahrzehnten viel getan bei Krebserkrankungen. Die Überlebenschancen sind enorm gestiegen: „Je früher eine Krebserkrankung erkannt wird, desto höher sind die Überlebenschancen“, bringt auch Florian Klotz zur Sprache und plädiert in Richtung „regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen“. Das ist in den vergangenen Pandemie-Jahren leider oft zu kurz gekommen: „Vermutlich sind viele Pandemie-bedingt nicht zur Vorsorgeuntersuchung gegangen“, erklärt auch Florian Klotz. Aktuell werden rund 1.500 Betroffene in Tirol betreut. Auch das

„Aufmerksam machen“ auf diese Krankheit ist Florian Klotz ein Anliegen.

Ein Familienmensch

Seinen Wechsel hat Florian Klotz nicht bereut: „Es ist ein sinnstiftender Beruf“, resümiert er nach einigen Wochen im Dienst. Florian Klotz ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Er ist, wie er gesteht, ein „richtiger Familienmensch“. So lebt er in Ladis in einer Großfamilie – sozusagen sind im Hause Klotz alle unter einem Dach vereint – neben der Familie von Florian Klotz leben noch die Mutter, Tante, die Schwester und der Bruder samt Partnern im selben Haus: „Ich könnte es mir nicht anders vorstellen“, gesteht er schmunzelnd. Neben der Zeit mit der Familie schätzt Florian Klotz das Reisen und die Arbeit im elterlichen Betrieb, dem Rauthof, einem Gastronomiebetrieb am Fuße der Burg Laudegg in Ladis. Am 7. Oktober feiert Florian Klotz übrigens seinen 40. Geburtstag. Allerdings nicht zu Hause: Eine Wien-Reise mit der Familie ist geplant. (lisi)

DIE 3 GUATN

Törggele Stub'n Die Alm | Genuss Lounge

Wir erweitern unser Team.

Tiroler Wirtshaus „Törggele Stub'n“
und **„DIE ALM“** im Zentrum von Sölden.

Wir suchen ab Oktober oder nach Vereinbarung:
(m/w/d)

Barkellner mit Inkasso
Kellner mit Inkasso
Küchenchef
Sous Chef
Beikoch

Entlohnung über Kollektiv nach Vereinbarung,
5- oder 6-Tage-Woche
Unterkunft vorhanden

Wir erwarten: Fachkenntnisse und Teamarbeit.

Bewerbungen mit Foto bitte per mail an:
Frau Gander: info@die-alm.at oder
T +43 664 3840680 oder WhatsApp

Stergin im Schaffensprozess

Der aus Imst stammende Künstler Vinzenz Gstrein verbindet Musik mit Achtsamkeit

Vinzenz Gstrein, alias Stergin, lebt als Multimedia-Künstler mittlerweile in London. Noch vor rund einem Jahr hat sein Musikprojekt namens 1 Mi2 (One Square Mile) weltweit für Aufmerksamkeit gesorgt. Dass bei seinem künstlerischen Schaffen stets mit reichlich ausgetüftelter Abwechslung zu rechnen ist, zeigt sein jüngstes Vorhaben, auf das sich Gitarrenfreunde im kommenden Herbst gefasst machen dürfen: ein Online-Gitarrenkurs auf Basis einer selbst entwickelten Unterrichtsmethode, die auf die mentale Gesundheit abzielt.

Es gibt Eckpfeiler in Gstreins Leben, der als Freischaffender doch einen relativ sprunghaften Lifestyle genießt: Seit über 20 Jahren lebt der 38-Jährige mit Partnerin Nora zusammen, derzeit in Greenwich in South East London. Seine Freude am Experimentieren lebt der gebürtige Imster in der Welt der Kunst und Medien aus: „Ich liebe es zu filmen oder verschiedene Kunstformen zusammenzuschmelzen. Es gibt einiges, was ich gerne ausprobieren möchte.“

Die Methode der Achtsamkeit

The Mindful Guitar Method – so nennt sich die Unterrichtsmethode

beim Gitarrenlernen, die der Künstler 15 Jahre lang entwickelt hat und dabei Musik mit Achtsamkeit verbindet. Ab Herbst, so kündigt er an, wird der neue Online-Gitarrenkurs veröffentlicht. „Dabei geht's um Gitarrenunterricht unter gleichzeitiger Verbesserung der mentalen Gesundheit auf lange Sicht“, lautet die Erklärung, die sich mit dem deckt, was ihm besonders am Herzen liegt: „Der positive Umgang mit meinen Mitmenschen. Und jedem Menschen mit Offenheit zu begegnen – egal ob das ein wichtiger Musiklabel-Boss ist oder eine Obdachlose, die auf der Straße bittet. Beide haben

den gleichen Wert.“

Beherrscht zum medialen Schmelztiegel hat der Komponist auch bei seinem Projekt 1 Mi2 (One Square Mile) gegriffen. Die Idee: Kunstschaffende lernen die Menschen in ihrer eigenen engsten Umgebung bzw. Quadratmeile besser kennen, indem sie gezielt Gespräche mit ihnen führen und Songs über die jeweiligen Lebensgeschichten schreiben. Auf diese Weise sind Musikalben entstanden, die eines gemeinsam haben: Ihnen liegen ein menschliches Zusammenrücken, Zuhören und Näherkommen zugrunde. „1 Mi2 war für mich persönlich ein tolles berei-

WIRTSCHAFT IM FOKUS

Farben, Formen und Dekor aus Meisterhand

Beim Malermeisterbetrieb Valentin in Ehrwald lautet das Motto: **Es lebe die Farbe!**



Auffrischen oder neu gestalten: Mit harmonisch aufeinander abgestimmten Farben, Formen und Schriftzügen lassen sich Fassaden, Innenwände, Autos, Textilien und Werbeflächen bestens in Szene setzen. Der Malerei-Meisterbetrieb von Lisa und Johann Valentin in Ehrwald kümmert sich um alles, was es dazu

braucht – von der klassischen Malerei über zeitgemäße Dekorputze bis zur Werbebeschriftung. In jedem Fall sind optimale Beratung und perfekte Ausführung garantiert und mit der modernen Mischanlage trifft man immer den richtigen Farbton. Farben und Malereizubehör sowie der Verleih von Hebebühnen bis zu



20 Metern Höhe komplettieren die Angebotspalette.

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

Der renommierte Familien-Meisterbetrieb, der mit Lisa und Johann Valentin bereits in vierter Generation in Ehrwald tätig ist, kombiniert Altbewährtes mit modernen Ideen und Technologien, das zeigt sich auch bei den Beschriftungen aller Art. Meisterlich ausgeführt werden Digital- und Textildruck, Bestickungen, Fahrzeug- und Fassadenbeschriftung, Dekorbelegungen... Moder-

ne Druckverfahren ermöglichen eine rasche, professionelle Umsetzung sowohl bei größeren Aufträgen als auch Kleinstauflagen.



cherndes Projekt. Ich hatte sehr viele interessante und persönliche Gespräche mit Menschen, die ich vorher nur flüchtig kannte. Es war schön, zu spüren, wie ein Kunst- bzw. Musikprojekt Menschen verbinden kann, auf ganz menschlicher Ebene. Alleine das war sehr bereichernd. Speziell nach der Zeit der Pandemie. Ich möchte die Initiative weiterhin am Leben erhalten und hoffe, dass das Projekt weiter wächst“, so Stergin.

Songwriter mit Wegwerfkamera

„Ich sehe die Kunst als einen essenziellen Teil des Menschseins an. Sie ist das schlagende Herz unserer kollektiven menschlichen Erfahrung. Ohne Kunst und Musik wäre alles grau und langweilig“, steht für Gstrein fest. „In allen meinen Projekten versuche ich, Gefühle im

Publikum auszulösen, die durch persönliche Geschichten inspiriert worden sind. Ich möchte Dialoge starten. Dass man dabei nicht immer die ganze Gesellschaft verändert, ist mir bewusst. Im Einzelnen jedoch verändert Kunst jeden Tag Menschen.“ Der Erfolg seines Projektes „12 Photos, 12 Places, 12 Stories, 12 Tracks“ gibt ihm Recht. Hierfür sammelte er Fotos und dazugehörige Geschichten von zwölf Menschen aus zwölf verschiedenen Ländern, die als Inspiration für seine neuen Kompositionen dienten. Dazu schickte er eine Wegwerfkamera per Post um den Globus. Resultat ist ein authentischer Gegenentwurf zur schnelllebigen Oberflächlichkeit der digitalen Welt. Im Frühjahr 2023 sind ein paar Konzerte zu diesem Projekt inklusive Ausstellungen mit Stergins Band

„Ode To Lucius“ auch in Tirol geplant.

Musik als Chance

„Ein großes Lebensziel von mir ist, die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als zu dem Zeitpunkt, an dem ich angekommen bin“, bekennt sich Vinzenz Gstrein, der außerdem als leitender Kreativer bei InHouse Records arbeitet, dem weltweit ersten Musiklabel innerhalb und außerhalb von Gefängnissen operierend. „Ich habe in den letzten Jahren mit Menschen aus allen sozioökonomischen Hintergründen durch meine vielseitige Arbeit zu tun gehabt. Vom Millionär bis zum Mörder, der im Gefängnis sitzt. Ich habe Momente erlebt, in denen Kunst bzw. Musik einen Unterschied in deren und mein Leben gebracht hat.“ (prax)



„Ich sehe die Kunst als einen essenziellen Teil des Menschseins an“, hat sich Vinzenz Gstrein den Medien und Künsten verschrieben. Foto: Jenewein

Musikpavillon Zams wird neu eröffnet

Ein Fest für die ganze Familie soll er werden, der **Zammer Kirchtag 2022 am 18. September ab 9 Uhr**. Neben einem umfangreichen Programm wartet auf die Besucher auch die offizielle Eröffnung des um- und ausgebauten Musikpavillons.

Um die Infrastruktur für Konzerte und Veranstaltungen zu verbessern, beschloss der Gemeinderat von Zams einstimmig die Errichtung eines modernen Ausschankbereichs, eines Lagers, einer barrierefreien WC-Anlage und eine Erweiterung der Bühne. Außerdem sollte die Technik auf den neuesten Stand gebracht und der Platz vor dem Pavillon neu gestaltet werden.

Rechtzeitig zum Kirchtag strahlt

der Musikpavillon Zams nunmehr in neuem Glanz und steht in der Folge den örtlichen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden sämtliche Arbeiten an regionale Firmen übergeben und der Neubau von einem sägerauen Fichtenkleid aus heimischen Wäldern umhüllt.

Geplant wurde die Erweiterung und Modernisierung des Ende der 1960er-Jahre errichteten Pavillons von der he und du ZT GmbH in Innsbruck, namentlich von den Architekten Christian Hammerl und Elias Walch.

PROGRAMM:

Der Kirchtag am kommenden Sonntag bildet nun den Abschluss der Arbeiten: Er beginnt um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst und anschließender Prozession. Um 10.30 Uhr erfolgt die Festeröffnung bei einem Frühschoppen mit den „Zammer Inntalern“ und dem Jugendorchester „Magic Sound“. Ab 12.30 Uhr spielen die „Perjener Dorfmusikanten“ auf. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Ein Kinderprogramm sorgt für Kurzweil bei den jungen Festbesuchern.

Lieferung und Montage:
Fenster und Nebeneingangstüre

TISCHLER TILG

**Internorm®
Fachhändler**

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas
in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/5107, www.tilg.at

ZAMMER KIRCHTAGS FEST 2022

Ein Fest für die ganze Familie

18. September 2022

Pavillon Zams

9:00 Uhr – Festgottesdienst mit anschließender Prozession
10:30 Uhr – Eröffnung des Kirchtagsfestes & Frühschoppen mit den „Zammer Inntalern“ & Jugendorchester „Magic Sound“
12:30 Uhr – Unterhaltung mit den „Perjener Dorfmusikanten“

Traditionelle Kirchtagskrupfn · Grillhendl
Fleischspieß · Wurstspieß · Pommes
Vegetarisches · Bierbudl · Weinbar
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Großes Kinderprogramm

Gemeinde Zams · Zammer Bäuerinnen · Maschinengemeinschaft Zams
Musikkapelle Zams · Oberländer Sängerrunde · Theatergruppe Zams

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN

Zimmerei Holzbau Thurner

Fließerau 393 B · 6500 Landeck
Tel. +43 664 3413 512 · m.thurner@mgx.at

ENERGIEFREUND

ZET & BZR GmbH · Stanz bei Landeck · T 05442 62208 · www.energiefreund.at

Geschäftsleute trafen sich beim Genussabend „So schmeckt Landeck“ im Garten der Wirtschaftskammer



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Ein lockerer Austausch mit Gleichgesinnten. Das ist der jährliche Genussabend, zu dem die Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Landeck traditionell im Spätsommer lädt. Im lauschigen Ambiente des Gartens hinter dem Stadtsaal servieren dabei heimische Lebensmittelproduzenten ihre Produkte. Zu Schmankerln wie Aufstriche aus Zirbe und Honig, Stanzer Zwetschgen, heimische Eierschwammerl, Tatar vom Rind der Firma Grisseemann, Vitaminreiches aus Tonis Sprossengarten, Fisser Eier-Bandnudeln mit Trüffel, Hühnerbrust vom Zammer Sonntagshendl sowie süße Köstlichkeiten von Kathis Backwerk aus Pettneu kredenzte das Team der Cateringfirma Schwarz edle Tropfen der Weingüter Aniballi in Prutz und Flür in Tarrenz sowie Liköre des Schnapsbrenners Gerhard Maaß und frisch gezapftes Bier des Bergbrauers Roman Hänsele aus Pfunds.

1 Gloria und Florian Plangger präsentierten Spezialitäten wie Nudeln und Eierlikör, hergestellt aus „Fisser Goggele“. **Sabine Weiskopf**

aus Landeck erklärte den Gästen die Herstellung ihrer Bienenprodukte.

2 Beate Scheiber, Gemeinderätin in Landeck und ÖVP-Landtagskandidatin, beruflich als Wundmanagerin tätig, genoss den Abend mit **Robert Miller** von der Jungen ÖVP.

3 Zwei Pensionistinnen aus Kappl. **Martha Jähle**, die früher die Tankstelle in Ischgl führte, kam mit ihrer Freundin **Helga Jäger** vom Haus „Helga“ in Kappl.

4 Der praktische Arzt Dr. Hubert Eigl und seine Frau **Elisabeth** unterhielten sich mit **Roger Klimek**, Dir. der Raiffeisenbank Oberland-Reutte.

5 Linda Hug und Isabella Sima vom Cateringservice Schwarz servierten zum Start Brötchen mit schmackhaften Aufstrichen.

6 Küchenchef Wolfgang Mayer und die junge Kellnerin **Sara Erdei** ernteten viel Lob und Applaus.

7 Der Holzschläger Mathias Abler aus Grins und das Tischler-Ehepaar **Bianca und Mario Matt** aus See unterhielten sich beim Small-

talk mit Kammerobmann **Michael Gitterle** aus Fließ über die Ausbildung von Lehrlingen.

8 Josef Jäger aus Kappl, pensionierter Betriebsleiter der Seilbahnen in Ischgl, ließ mit seinem Freund, dem ehemaligen Tischler **Johann Jähle**, Erinnerungen aufflammen.

9 Kathi und Tobias Stadler von „Kathi's Backstube“ in Pettneu servierten den Gästen eine zauberhafte Nachspeise.

10 Bezirksstellenleiter Otmar Ladner aus Tobadill unterhielt sich mit dem Landecker Versicherungsexperten **Thomas Schönherr** über aktuelle Entwicklungen.

11 Anja Kirschner vom Appartmenthaus „Alpenblick Ladis“ kam mit ihrem aus Ötztal-Bahnhof stammenden Lebensgefährten **Klaus Pirktl**, der jahrelang bei den Planseewerken im Außerfern gearbeitet hat.

12 Andreas Kopp und Gerhard Kubin, das Führungsduo des Landecker Arbeitsmarktservice, beantworteten den Wirtschaftstreibenden

so manche Fragen zum brennenden Thema Arbeitsmarkt.

13 Die Obfrau von Frau in der Wirtschaft und Unternehmensberaterin Petra Erhart-Ruffer aus Serfaus unterhielt sich mit dem St. Antoner Hotellier **Andreas Fahrner** und seiner **Gina** sowie der Kosmetikhändlerin **Anita Schmid** und deren Gatten **Per-Olaf Schmid** aus Tösens.

14 Auch für den Landecker Bürgermeister Herbert Mayer und den Chef der Firma Grisseemann, **Thomas Walser**, ist der Genussabend der Wirtschaftskammer stets ein angenehmer Pflichttermin.

15 Drei Damen, die neben ihrer Familie auch den Verkauf von Naturkosmetik und Nahrungsergänzungsmitteln managen. **Anja Zlöbl** aus Pfunds, **Sibylle Spöttl** aus Nauders und **Melanie Lentsch** aus Prutz.

16 Alle Hände voll zu tun hatten der Bierbrauer **Roman Hänsele** aus Pfunds und der Haustechniker der WK Landeck **Christian Maass** aus Wens im Pitztal.

Fotos: Eiler

Unser tägliches Brot gib uns auch morgen!

Imster Bäckermeister Gerd Jonak kämpft als Branchensprecher für seine Zunft



Der Imster „Vinschgerbäck“ Gerd Jonak bietet seinen Kunden 60 verschiedene Brotsorten an. Seine Arbeit sieht der 50-Jährige als Beitrag zur regionalen Kultur.

Foto: Eiter

„Brot ist Kulturgut, das überall anders schmeckt. Jeder Bäcker hat je nach Region seine eigenen Rezepte. Die großen Backstuben diverser Konzerne und Handelsketten liefern Einheitsbrei. Um das auf Dauer zu verhindern, brauchen wir treue Kunden, die uns die Stange halten!“ Das sagt der Imster Bäckermeister Gerd Jonak, der bei der Wirtschaftskammer in der Innung der Nahrungs- und Genussmittelhersteller die derzeit noch zirka 120 Bäcker in Tirol vertritt.

„Ich bin nach wie vor ein Optimist. Die Leidenschaft zu meinem Beruf ist ungebrochen. Und das obwohl unsere Branche mit Problemen wie der Teuerung und dem Arbeitskräftemangel zu kämpfen hat. Aber ich persönlich fühle mich auch der Tradition unserer Familie verpflichtet. Unsere von Matthias Plattner gegründete Bäckerei gibt es bereits seit dem Jahr 1780“, berichtet der 50-Jährige, der seinen Betrieb im Jahr 2004 nach dem plötzlichen Tod seines Vaters Gerd übernommen hat. Gemeinsam mit seiner Frau Juliane (45) führt Gerd junior im gut 800 Jahre alten Haus

in der Imster Floriangasse einen Betrieb mit 15 Mitarbeiter:innen. Sieben davon sind Bäcker, acht Beschäftigte sind in der Verpackung und im Verkauf tätig. „Wir stellen täglich bis zu 60 verschiedene Brotsorten her“, ist der „Vinschgerbäck“, wie der Chef der Bäckerei Plattner seit jeher im Volksmund genannt wird, stolz auf seine Produkte.

Kampf gegen Teuerung

„Das große Bäckersterben ist in Tirol vorerst einmal vorbei. Die Zahl der Tiroler Betriebe mit zirka 120 ist im Moment ziemlich stabil. Gott sei Dank steigt die Zahl der Kunden, die den Wert regionaler Produkte schätzen“, erzählt Jonak, der seine Backwaren neben dem hauseigenen Geschäft auch über die Hotellerie, öffentliche Betriebe wie Seniorenheime und als Lieferant für die Lebensmittelhändler SPAR und Billa vertreibt. Als zusätzliches Standbein bietet der Familienbetrieb ein Partyservice an. „Unser Schinken im Brotteig und unsere Partybrezen sind sehr beliebt. Um diesen Geschäftszweig kümmert sich vorwiegend meine Frau“, freut sich Gerd, der

trotz teilweise düsterer Zukunftsprognosen optimistisch bleibt. „Wir müssen laut momentaner Einschätzung leider heuer im Oktober mit einer weiteren Teuerung zwischen 10 und 15 Prozent rechnen. Um das zu bewältigen, stehen wir im ständigen Austausch mit den beiden großen Tiroler Mühlen Rauch in Innsbruck und Wieshofer in St. Johann. Die liefern zwar ausschließlich in Österreich produziertes qualitativ hochstehendes Mehl und Getreide. Dieses ist aber teilweise von Börsen notierten Konzernen weltweit von deren Preispolitik abhängig. Laut jüngsten Informationen sollen wir vom Staat demnächst auch Zuschüsse für den höheren Energieaufwand bei unseren Maschinen bekommen. Das wäre wichtig für die Branche“, schildert der Bäckermeister die momentan schwierige Situation.

Solidarität als Chance

Um auf Dauer konkurrenz- und lebensfähig zu bleiben, setzen die heimischen Hersteller von Lebensmitteln auf Gemeinsamkeit. „In unserer Innung gibt es regen Austausch zwischen den Müllern, Bä-

ckern, Konditoren, Metzgern und Käsern. Wir alle sitzen im selben Boot und versuchen solidarisch Lösungen für unsere Probleme zu entwickeln. So haben wir jetzt gemeinsam mit meinem Bäckerkollegen Gerhard Gstrein aus Längenfeld vor, die Ausbildung unserer Mitarbeiter auf neue Beine zu stellen. Wir bieten jetzt neben der Lehrlings- und Meisterprüfung auch Kurse für Hilfskräfte an. Das hat den Vorteil, dass Interessierte schnuppern können und nach kurzer Zeit wissen, ob ihnen dieser Beruf gefällt oder nicht“, berichtet Jonak, der in der Standesvertretung auf starke Oberländer Unterstützung vertrauen kann. „Unserer jahrelanger Innungsmeister Alfons Wachter, der in Zams als Bäcker und Konditor tätig war, übergibt im Herbst sein Amt an den Betriebsleiter des Fleischhof Oberland, Georg Schuler“, verrät Gerd, der damit eine „starke Imster Kämpfer-Allianz“ für seine Branche sieht.

Verzicht auf Hobbys

Derzeit sind Gerd und Juliane noch im besten Alter, um einen erfolgreichen Betrieb zu meistern. „Das verlangt natürlich viel Einsatz. Ich habe zuletzt auf Hobbys verzichtet. Das Trommeln bei der Musikkapelle habe ich aufgegeben. Und den Traum vom Fliegen habe ich mir auch noch nicht erfüllt“, schmunzelt der „Vinschgerbäck“, der seine beiden Töchter Bernadette und Antonia vorerst einmal „in die Welt hinaus schicken“ möchte, bevor sie eventuell im eigenen Betrieb arbeiten. „Die eine hat gerade den ersten Teil ihres Wirtschaftsstudiums absolviert, die andere die Matura gemacht. Sie arbeiten bei der Holzindustrie Pfeifer und beim Softwareentwickler Alexander Erhard in Schönwies. Da lernen sie jedenfalls das Wirtschaften“, freut sich der Bäckermeister, der in Wahrheit nur einen Wunsch hat: „Ich hoffe, dass uns unsere Kunden die Treue halten. Dann wird uns der Herrgott unser tägliches Brot wohl auch noch morgen backen lassen!“ (me)

Von der Faszination der Bienenvölker

Maximilian Schiechtl aus Imsterberg hat sich in seiner Freizeit der Imkerei verschrieben

„Bei dieser Tätigkeit kann ich richtig abschalten“, sagt Maximilian Schiechtl aus Imsterberg, der 2020 damit angefangen hat, sich intensiv mit der Imkerei zu beschäftigen. Inzwischen hat er ein Bienenhaus, das einst schon sein Großvater Hermann betrieben hat, reaktiviert. Und ist vor allem auch fasziniert von der gelebten Demokratie innerhalb eines Bienenvolkes.

„Irgendwie habe ich mich schon länger dafür interessiert. In den vergangenen Jahren haben dann mehrere Leute aus meiner Altersgruppe mit der Imkerei angefangen. Es gibt sehr viele Wege, um sich der Thematik anzunähern. Zu empfehlen ist aber in jedem Fall, zunächst einen Anfängerkurs an der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Imst zu absolvieren“, sagt Maximilian.

Als seine Leidenschaft richtig ge-

weckt war, entschied er sich sofort, jenes Bienenhaus in Imsterberg wiederzubeleben, das einst sein Großvater und später auch noch eine Zeit lang sein Vater Rudolf betrieben hatten. Wobei der 22-Jährige Adaptierungen vorgenommen hat. „Mein Opa hat mit sogenannten Hinterbehandlern gearbeitet, ich selbst setze auf Magazinbeute mit Zander“, erklärt er.

Zwei Bienenvölker gekauft

Ein Lehrer der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Imst vermittelte Maximilian den Kontakt, damit er zwei Bienenvölker kaufen konnte. Und eben diese faszinieren ihn immer wieder. „Durch die Jungvolkbildung – sogenannte Ableger – konnte ich meine Völkeranzahl inzwischen auf acht erweitern und hoffe nun, dass diese auch gut durch den Winter kommen.“

Enorm viel gelernt hat er laut eigen-

em Bekunden von seinem Imkerpaten Nils Kunz, der ebenfalls in Imsterberg beheimatet ist und nicht weniger als 50 Bienenvölker betreut: „Er hat mir überall weitergeholfen, von ihm konnte ich sehr viel lernen. Wie es mir überhaupt taugt, dass es unter den Imkern keinerlei Konkurrenzdenken, sondern einen riesengroßen Zusammenhalt gibt.“

Ablauf eines Imkerjahres

Wie aber läuft ein Imkerjahr ab? Maximilian erklärt: „Im Jänner und Februar passiert nicht viel, da befinden sich die Bienen in der Wintertraube, wo sie sich gegenseitig wärmen. Dort benötigen sie auch absolute Ruhe. An den ersten warmen Tagen im Jahr starten sie dann zum sogenannten Reinigungsflug. Für mich startet dann im März und April die Durchsicht mit Völkerkontrolle. Vor allem die Varroa-Milbe, die ein richtiges

Problem ist, sorgt immer wieder dafür, dass Völker tot sind. Die Bienen starten dann im Mai richtig durch und legen ihre Brut an. Da muss ich dann vor allem darauf achten, dass genügend Platz vorhanden ist, damit sie nicht auschwärmen und eine neue Königin züchten. Im Juni muss dann das Absperrgitter gesetzt werden. Das bedeutet, dass die Königin in den Brutraum gesperrt wird, während sich darüber der Honig befindet. In der zweiten, dritten Juliwoche wird dieser dann geerntet, geschleudert und durchgesiebt. Schließlich folgen nach einer kurzen Ruhezeit das Abfüllen in die Gläser, das Etikettieren und der Verkauf.“

Der Honig für heuer ist also bereits produziert. Die Bienen werden nun wieder gefüttert und regelmäßig zum Schutz vor der Varroa-Milbe behandelt. Dafür werden sie vor allem mit biologischer

REGIONAL UND WERTVOLL
Unsere KOSTBARKEITEN
Schätze AUS DER REGION
 ENTDECKT VOM GRISSEMANN

Familie Lechleitner
 Bio-Honig aus Landeck

Familie Hranebitter
 Molkereiprodukte aus Mieming

Familie Habicher
 Oberland-Eis aus Nauders

FLIRSCH • STANZ • ZAMS • WENNS • ÖTZ
 PIANS • SEE • LANDECK • MIEMING • SILZ • HALMING
 ST. ANTON • KAPPL • FLIESS • FAGGEN • PRUTZ • KAUNS • RIED
 MATHON • GALTÖR • KAUNERTAL • NAUDERS

UNSERE-KOSTBARKEITEN.AT

Kulinarische Almvielfalt

Die idyllischen Almen in malerischer Landschaft zählen zu den vielen Naturjuwelen im Tiroler Oberland. In über 1.500 m über dem Meeresspiegel entstehen Almprodukte in ausgezeichneter Qualität.

Honig aus dem Hochgebirge

Nicht nur unsere Vierbeiner genießen ihren Sommer auf der Alm – auch Thomas Lechleitners Bienen aus Landeck machen Sommerfrische am Venet. Jeden Sommer übersiedelt Familie Lechleitner ihre Bienen in die Berge auf ca. 1.800 m Seehöhe – dorthin, wo die Alpenrosen für kurze Zeit blühen. Die fleißigen Bienen haben daher nur wenig Zeit, um genügend Blütenpollen zu sammeln. Aus diesem und vielen weiteren Gründen ist der Alpenrosenhonig eine seltene und wertvolle Kostbarkeit aus unserer Region. Zurück im Tal werden die Honigwaben aus dem Bienenstock entnommen und nach zahlreichen weiteren Arbeitsschritten kann der kostbare Honig in Gläsern abgefüllt und genossen

werden. Hier hilft die ganze Familie Lechleitner tatkräftig mit.

„Unsere Kostbarkeiten“ aus der Almenregion

Wer doch lieber im Tal bleibt, aber dennoch den Almgenuss nicht missen möchte, der schaut am besten bei DER GRISSEMANN vorbei. In seinem „Unsere Kostbarkeiten“-Regal lässt sich eine Auswahl an besten Käse-Spezialitäten von verschiedenen Almen und Senne-reien aus dem Tiroler Oberland sowie der goldgelbe Alpenrosenhonig der Familie Lechleitner finden. Wer die Augen offen hält, kann auch noch weitere kostbare Produkte aus luftigen Höhen entdecken.

ANZEIGE



„Unsere Kostbarkeiten“ im Einkaufszentrum DER GRISSEMANN.

Foto: Grissemann/D. Kühn



Maximilian Schiechl vor seinem Bienenhaus in Imsterberg. Wer die Schuld hat, wenn eine Biene sticht, macht die Aufschrift deutlich.

Oxalsäure beträufelt. Wenn die Bienenvölker dann in die Winterruhe gehen, hängt stark von der Witterung ab. Als Arbeit sieht Maximilian seine Imkertätigkeit nicht, auch wenn diese zeitintensiv ist: „Wenn man etwas gerne macht, ist es keine Arbeit. Ich genieße immer wieder die Ruhe und das Summen der Bienen.“

Dass so manch einer Angst hat, gestochen zu werden, kann er nachvollziehen: „Anfangs war ich auch nervös. In meinem ersten Jahr wurde ich aber kein einziges Mal gestochen. Da hatte ich ein äußerst sanftmütiges Volk. Es ist freilich generell so, dass Bienen nicht aggressiv sind. Stechen tun sie nur, wenn sie sich bedroht fühlen.“



Die Völker im Bienenhaus müssen regelmäßig kontrolliert werden.

Fotos: Leitner

Im kommenden Jahr will der junge Imsterberger auch mit einer Königinnenzucht anfangen. Und er hofft, dass sich viele weitere Interessenten für die Imkerei finden. Dabei hat er auch noch mahnende Worte: „Leider kommt es immer häufiger vor, dass Bienenvölker online bestellt werden. Da kann es schnell passieren, dass Krankhei-

ten eingeschleppt werden und diese dann auch bei den Imkern in der Umgebung für große Probleme sorgen. Also bitte Finger weg von diesen Billigangeboten! Wendet euch an die Imker in eurer Umgebung! Auch in der Tiroler ImkerGenossenschaft in Imst gibt es Aushänge zum Verkauf von Bienenvölkern.“ (pele)



**Landecker
Frischemarkt**

**Mit regionalen Produkten
jeden Freitag für SIE da.**

**Am Freitag, den 30. September feiern wir ab 10.30 Uhr
unseren 17. Geburtstag mit Bieranstich!**
Freibier solange der Vorrat reicht!

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
in der Malserstraße –
Begegnungszone –
in Landeck!

www.landeckerfrischemarkt.com
info@landeckerfrischemarkt.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union






Schmackhafte Köstlichkeiten der Traditionsbäckerei Köhle in Ried

Seit 1929 gibt es in Ried im Oberinntal die Bäckerei Köhle. Der Familienbetrieb wird mittlerweile in dritter Generation geführt.

„Unser Anspruch ist es, aus hochwertigen Rohstoffen beste Qualität zu produzieren. Hausgemachte, überlieferte Rezepturen und die Liebe zur Handarbeit geben unserem Brot den typischen Geschmack“, sagt Geschäftsführer Reini Köhle, der derzeit zwei Lehr-

linge ausgebildet. Täglich stehen dem Kunden eine frische Vielfalt an herzhaften Brot- und Gebäckspezialitäten zur Auswahl, Appetit dafür kann man sich auch online auf www.baeckereikoehle.at holen. Regionale Spezialitäten wie der „Tiroggl“ oder auch süße Köstlichkeiten aus der hauseigenen Konditorei warten auf hungrige Kunden in den Geschäften Ried, Prutz und Tösens!

ANZEIGE



**köhle
BÄCKEREI**

BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at

Eine Bäuerin mit Standpunkten

Andrea Lechleitner ist Landwirtin und Standesvertreterin

Als Bezirksbäuerin und stellvertretende Landesbäuerin bewirtschaftet Andrea Lechleitner mit ihrer Familie den Tobadillerhof in Wennis im Pitztal. Dabei engagiert sich die Familie Lechleitner in der Haltung des Tiroler Grauviehs.

Andrea ist zusammen mit drei Geschwistern auf einem Nebenerwerbshof in Silz aufgewachsen. Ihr ältester Bruder hat die Landwirtschaft übernommen und führt sie weiter. Sie erinnert sich: „Ich hatte eine wunderschöne Kindheit. Die Sommer verbrachte ich als Kind und Jugendliche auf der Venetalm, die meine Eltern bewirtschafteten. Ich half mit, die Tiere auf der Kuhalm zu versorgen, meine Hauptaufgabe lag aber in der Gastwirtschaft, ich möchte diese Zeit nicht missen. Neben den herrlichen Sonnenaufgängen gab es natürlich auch Regen und Schnee. Da hieß es die Tiere zusammentreiben. Es war viel Arbeit, aber der Tate hat dazwischen immer gerne mit uns gesungen, Vater hatte eine gute Stimme und meine Mutter spielte



Bezirksbäuerin und Landesbäuerin-Stv. Andrea Lechleitner: „Ich will bleiben wie ich bin, am Ende des Tages in den Spiegel schauen können und mich nicht verbiegen, zu meinen Entscheidungen stehen und sie auch vertreten.“

Ziachorgel. Am schönsten war einfach das Miteinander“. Andreas Augen strahlen. Zur Volksschule ging sie in Silz, später Gymnasium Unterstufe in Stams, dann besuchte die heutige Tobadillerhof-Bäuerin die Handelsschule in Imst. Die Zeit als Sekretärin in der Finanzabteilung des Landhauses, meint

sie, war eher kurz bemessen, denn sie hatte ihren Mann Hubert kennengelernt.

Vom Büro auf den Bauernhof

Die Begegnung fürs Leben ereignete sich auf einem Jungbauernball in Imsterberg und dann veränderte sich ihr Tagesablauf ziemlich rasch. Andrea Lechleitner weiter: „Wir heirateten sehr jung, ich war gerade einmal 21 Jahre alt. Plötzlich war ich auf einem Vollerwerbshof angekommen, mit meinem Mann, seinen Geschwistern und den Schwiegereltern. Dabei bin ich froh sagen zu können, dass das Familienleben von Anfang an gut lief. Huberts Vater ist verstorben, seine Mutter lebt am Hof und wird heuer 90 Jahre alt. Übrigens meinte sie bald nach meinem Einzug, dass sie lange genug gekocht habe und nun ich an der Reihe sei. Ups, na schauen wir einmal. Aber auch das funktionierte nach einiger Anlaufzeit und alle im Haushalt waren sehr wertschätzend, heute kann ich sagen, dass ich gut koche.“

Der Hof, ein Unternehmen

Bauer sein, heißt auch eine Wirtschaft zu führen, und der Tobadillerhof steht auf mehreren Standbeinen. Konkret heißt das Grauviehzucht mit derzeit 77 Stück Vieh, übrigens werden die Hörner den Kühen belassen, Milchwirt-

schaft und das Angebot von Urlaub am Bauernhof, mit Schwerpunkt „Kinderbauernhof“. Neuerdings kommt auch eine Photovoltaikanlage in Volleinspeicherungsfunktion dazu. Die Jobs über den Maschinenring konnten die Lechleitners in den vergangenen Jahren minimieren.

Bäuerinnenvertreterin

Andrea fasst ihre Funktionen zusammen: „Ortsbäuerin von Wennis bin ich bereits seit 1996, dazu kamen sechs Jahre als Gebietsbäuerin. Seit der letzten Wahl bin ich Bezirksbäuerin und wurde in Folge zur stellvertretenden Landesbäuerin gewählt. Besonders gedrängt habe ich nicht, in gewisser Weise ergaben sich die Funktionen. Im Bauernbund bin ich eine der drei Stellvertreter von Obmann Josef Geisler. Das alles zusammen ist ziemlich zeitaufwendig und die Ortsebene möchte ich daher mittelfristig abgeben.“

Und privat?

Andrea und Hubert haben drei erwachsene Kinder und bereits zwei Enkel. Alle Kinder sind im Oberland geblieben. Es besteht reger Familienkontakt und die zwei Enkel wohnen sogar ganz in der Nähe, freut sich die Bauersfrau und Mehrfachfunktionärin. „Wir sind keine großen Urlauber, aber ich gehe gerne ein Stück wandern und genieße die Auszeit. In unserem Falle ginge auch Verreisen recht gut, weil unser Sohn auch am Hof beschäftigt ist. Und wenn notwendig, helfen auch die „Madlen“ mit. Im Krankheitsfall gibt es Hilfe über den Maschinenring. Landwirtschaftliches Wissen ist aber bei den eingesetzten Kräften Voraussetzung. Auch Hobbys gibt es bei uns Bauern genauso wie in anderen Bevölkerungskreisen. Bei uns im Dorf denke ich da beispielsweise an Musikkapelle und Sport. Freizeitaktivitäten bietet auch unsere Organisation an, das erscheint mir auch wichtig. Ansonsten möchte ich bleiben wie ich bin, am Ende des Tages in den Spiegel schauen können und mich nicht verbiegen, zu meinen Entscheidungen stehen und sie auch vertreten. Mein Vater meinte: ‚Es wird Tag und es wird Nacht‘, das heißt, irgendwie geht's immer.“

(pb)



Die Tobadillerhof-Bäuerin darf sich über ein neugeborenes Kalb freuen.

Erste hybride Lehrlingsmesse in Tirol

Die erste hybride Lehrlingsmesse „Lehre4you“ findet vom 17. bis 19. Oktober in der Olympiaworld Innsbruck statt. Das neue Messe-Format ist offen für Besucher aber auch online nutzbar.

Die Live-Veranstaltung geht vom 17. bis 19. Oktober in der Olympiaworld Innsbruck über die Bühne: Dort erwartet die BesucherInnen an den drei Tagen ein vielfältiges Programm. Dieses startet am Montag, den 17. Oktober, um 14 Uhr mit dem Familientag, der für alle offen ist und bis 22 Uhr dauert. Am Dienstag und Mittwoch finden die schulbezogenen Tage statt. Angeboten wird am Vormittag zum einen die geführte Variante für angemeldete Schulklassen, am Nachmittag die nicht geführte Variante von 13 bis 16 Uhr für angemeldete Schulklassen und BesucherInnen.

Bei der Lehrlingsmesse führen Guides die Schülerinnen und Schüler an die reiche Vielfalt der Lehrberufe heran. So erhalten sie einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten der Lehre. Bei den spannenden Hands-on-Stationen können die zukünftigen Nachwuchskräfte selbst Hand anlegen und erleben die Berufsvielfalt hautnah. Eine Win-Win-Situation für junge Menschen und Betriebe, die auf der Suche nach Fachkräften der Zukunft sind. Darüber hinaus ist die 1. Hybride Lehrlingsmesse ab 17. Oktober 365 Tage im Jahr für Jugendliche, Eltern und Schulen als digitale Messehalle virtuell auf www.lehre4you.at/tirol rund um die Uhr geöffnet. An den virtuellen Informations-Stände kann man sich ein Jahr lang über die Lehrbetriebe informieren und Kontakt aufnehmen.



Wir suchen **Lehrlinge** in der Fachausbildung:

Koch/Köchin
Restaurantfachmann/frau
Doppellehre Koch m/w - Restaurantfachmann/frau
Bürokaufmann/frau
HGA Lehrlinge m/w

Geboten wird Unterkunft/Verpflegung frei.

Ausbildung erfolgt im Hotel Piz Buin

und im À-la-carte-Restaurant Wildererhütte.

Zahlreiche Vorteile und Ermäßigungen im Paznaun mit der Paznaun-Ischgl CREW Card.

Betriebsinterne Weiterbildung.

Auch Lehre mit Matura oder Doppellehre sind möglich.

Komm zu einem Schnuppertag!

**Wenn du gerne in einem jungen, dynamischen Team
mitarbeiten möchtest, melde dich bitte bei:**

Sabine Ganahl · Tel. 05444/5300 · info@piz-buin.at

Piz Buin Ganahl GmbH · Dorfstraße 16 · 6561 Ischgl · www.pizbuin-ischgl.at

BODY & BUILDUNG

**STARTE DEINE LEHRE MIT EINEM
STARKEN COACH AN DEINER SEITE**

Bei uns erwartet dich ein Training, keine klassische Lehre. Erfahrene Coaches unterstützen dich in Praxis und Theorie, Sicherheit und Gesundheit.

WIR SUCHEN LEHRLINGE FÜR DIE BEREICHE

- HOCHBAU
- TIEFBAU



Schau vorbei!

www.hilti-jehle.at/lehre



BEWIRB DICH JETZT!

wolfgang.lenz@hilti-jehle.at
T +43 5472 2193 7316
Hilti & Jehle GmbH
Gartenland 248
6531 Ried im Oberinntal



Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2001 – 2024



Lehrlinge gesucht!

Bewirb dich jetzt für eine Lehrstelle in Restaurant, Küche oder an der Rezeption!

Wir freuen uns über deinen Anruf!
T +43 (0)5264 8244
Weitere Infos und detaillierte Jobbeschreibungen unter:
www.holzleiten.at



Tiroler Wellness Hotels

Du bist auf der Suche nach einem modernen Hotelbetrieb, in dem die Tiroler Gastfreundschaft großgeschrieben wird?
Wie klingt eine Ausbildung in atemberaubender Naturkulisse mitten am Mieminger Sonnenplateau?
Du hast Freude daran, andere zu verwöhnen und Urlaubsträume wahr werden zu lassen?
... dann werde Teil eines dynamischen Teams!

Tiroler Lehrlinge erhalten mehr Unterstützung

Verdoppelung der Ausbildungsbeihilfe für von 100 auf 200 Euro pro Monat

Von angehenden MechanikerInnen über Großhandelskaufleute bis hin zu DrucktechnikerInnen: Die Bandbreite der Lehrberufe in Tirol ist vielfältig. Aktuell befinden sich rund 9.500 Jugendliche in Tirol in einer Lehrausbildung. „Gerade junge Menschen, die sich in einer Ausbildung befinden, bekommen die Auswirkungen der Teuerungen kräftig zu spüren – darunter auch Lehrlinge. Doch sind es gerade die angehenden Fachkräfte, die unser Land mehr denn je benötigt. Wir brauchen mehr Lehrlinge und um sie zu entlasten, haben wir eine Verdoppelung der Ausbildungsbeihilfe von 100 auf 200 Euro pro Monat beschlossen. Damit federn wir die aktuellen Teuerungen zumindest teils ab und unterstützen junge Menschen in Ausbildung“, sagt der Leiter der Teuerungs-Arbeitsgruppe Anton Mattle. In einem Lehrjahr können somit 1.200 Euro mehr und damit insge-



LRin Palfrader und LR Mattle: „Mit der Verdoppelung der Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge von 100 auf 200 Euro wollen wir junge Menschen in Ausbildung unterstützen sowie einen Anreiz zur Lehr- und Fachkräfteausbildung setzen.“

samt 2.400 Euro zur Verfügung gestellt werden (je nach Lehrbeginn). „Noch nie waren Fachkräfte so begehrt und gesucht wie derzeit. Umso mehr wollen wir die Lehrausbildung als zukunftssicheren und auch zukunftssichernden Weg

für junge Menschen sichtbar machen und gezielt Anreize für sie schaffen. Tirols Lehrausbildungssystem ist über die Landesgrenzen hinweg ein Vorreitermodell: Den Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen stehen alle Türen offen“, ist die für den Arbeitsmarkt zu-

ständige LRin Beate Palfrader überzeugt.

Und so funktioniert die Ausbildungsbeihilfe:

- Die erhöhte Ausbildungsbeihilfe trat mit 1. September 2022 in Kraft. Das heißt, dass für Lehrjahre, die ab dem 1. September beginnen, die doppelte Ausbildungsbeihilfe monatlich ausbezahlt wird. Die Richtlinie gilt bis 31. Dezember 2024.
- Voraussetzung für die Gewährung der Beihilfe sind folgende Einkommensgrenzen (Netto): Ein-Personen-Haushalt 1.900 Euro, Zwei-Personen-Haushalt 2.700 Euro, Drei-Personen-Haushalt 2.900 Euro, Vier-Personen-Haushalt 3.100 Euro, Fünf-Personen-Haushalt 3.300 Euro, jede weitere Person 200 Euro.
- Es muss ein Antrag gestellt werden! Förderanträge sind spätestens drei Monate nach Beginn der Lehrausbildung einzureichen

© Land Tirol/Sidon

Auch wir bilden jedes Jahr mehrere Lehrlinge in den Berufen Zimmermann und Maurer aus.



MAURER+WALLNÖFER

- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Deine Malerlehre! Bewirb dich jetzt!



- Folgeanträge spätestens einen Monat nach Beginn des nächsten Lehrjahres.
- Anträge sind mittels Online-Formular unter Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge beim Land Tirol einzureichen.
- Beizulegen sind eine Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde, Kopie des Lehr- oder Ausbildungsvertrages / Nachweis über Ausbildung in überbetrieblicher Ausbildungseinrichtung sowie der Nachweis über bereits zugesagte oder gewährte Unterstützungen anderer Förderstellen.
- Auszahlung: die ersten drei Monatsraten nach Ablauf der ersten drei Monate (Probezeit), die weiteren Raten: monatlich im Nachhinein, die letzten drei Monatsraten nach Vorlage eines Nachweises über das aufrechte bzw. abgeschlossene Lehrverhältnis spätestens einen Monat nach Beendigung des Lehrjahres
- Bei Fragen stehen die MitarbeiterInnen der Abteilung Gesellschaft und Arbeit zur Verfügung, Tel. +43-512-508.7871



www.hotel-vier-jahreszeiten.at

Hast du Interesse an einer Lehre?

Wir suchen Koch- und Kellnerlehrlinge

JOIN OUR TEAM!

Kost und Logis im schönen Einzelzimmer frei!!

Bewirb Dich gleich heute, wir freuen uns von Dir zu hören!

Hotel Vier Jahreszeiten
Jasmin Walser
Mandarfen 73, 6481 St. Leonhard
T +43 5413 86361
jasmin@hotel-vier-jahreszeiten.at

WIR SUCHEN DICH! Lehrling für Gas/Wasser/Heizung

in einem unserer zwei Standorte.

BEWIRB DICH BEI UNS!

Beim Technologieführer für erneuerbare Energien.

WIR BIETEN DIR:

Eine zukunftssichere Arbeitsstelle in einem jungen Team. Interessantes Arbeiten mit neuen Energieformen. Tolle Verdienstmöglichkeiten.
Auch Lehre mit Matura ist möglich.

Bewerbungen an:

Andreas Maurer-Weinold

T 05442 62258 | maurer@rainalter.at

www.rainalter.at

Innstraße 19 · Landeck

Dorfstr. 99 · Ischgl | Langerstr. 4 · Samnaun

rainalter

Bad & Fliese

Sanitär

Alternative Energie

Heizung

Junge AK: Alles zum Lehrstart!

Im Herbst beginnen wieder viele Lehrverhältnisse: Die Expert:innen der AK Jugendabteilung geben Tipps, was du beim Start in die Lehre beachten solltest.

Lehrvertrag: Noch bevor du deine Lehre beginnst, sollte der Lehrvertrag abgeschlossen werden. Auf jeden Fall muss er innerhalb von drei Wochen nach Start deiner Lehre gemacht werden.

Probezeit: Innerhalb der ersten drei Monate kann sowohl der Lehrberechtigte als auch der Lehrling das Lehrverhältnis jederzeit ohne Angabe von Gründen schriftlich lösen.

Berufsbild: Zu Beginn deiner Lehre solltest du dir das Berufsbild anschauen. Darin steht, welche Fertigkeiten und Kenntnisse du während der Lehrzeit erlernen musst.

Arbeitszeiten: Schreibe deine Arbeitszeiten auf – die Aufzeichnungen helfen dir, wenn es Probleme geben sollte. Du darfst bis 18 Jahre nicht länger als neun Stunden täglich und 40 Stunden pro Woche arbeiten. Überstunden sind für Jugendliche verboten.

Freifahrt: Für die Fahrt zum Betrieb und zur Schule können Lehrlinge die Freifahrt zum Selbstbehalt von 19,60 Euro beantragen. Mit dem LehrPlus- bzw. SchulPlus-Ticket kannst du um 99,80 Euro in ganz Tirol unterwegs sein.



Foto: Jörn Buchheim

Berufsschule: Der Lehrberechtigte ist verpflichtet, den Lehrling innerhalb von zwei Wochen nach Beginn des Lehrverhältnisses an der Berufsschule anzumelden. Während der Schulzeit ist dienstfrei, das Lehrlingseinkommen wird bezahlt.



Die AK auf der Lehrlingsmesse

Vom 17. bis 19. Oktober 2022 ist die AK Tirol in der Olympia World in Innsbruck bei der 1. Hybriden Lehrlingsmesse mit dabei. Schülerinnen und Schüler erhalten Infos zum Thema „Der Weg durch die Lehre“: vom Lehrbeginn bis hin zur Lehrabschlussprüfung.

Das Team der AK Jugendabteilung hilft auch telefonisch unter 0800/22 55 22 - 1566.

Werde einer von uns
fiegl.co.at

IST DER FUNKE SCHON ÜBERGESPRUNGEN?

THINK ELECTRIC

fiegl + spielberger

Lehrling des Monats Juli

Der Lehrling des Monats Juli 2022 heißt Mathias Speckle, stammt aus Oetz und absolviert eine Lehre zum Elektrotechniker (Anlagen- und Betriebstechnik) im zweiten Lehrjahr bei der Thöni Industriebetriebe GmbH in Telfs. Er bekam die Auszeichnung bei einer Feier im Betrieb von Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreicht.

„Mathias Speckle macht dem Motto ‚Karriere mit Lehre‘ alle Ehre, neben seiner dualen Berufsausbildung hat er einige Zusatzausbildungen absolviert. Mit dieser vielseitigen Grundlage stehen ihm für die berufliche Zukunft alle Wege offen“, betont LRin Palfrader. „Denn Tirols Arbeitsmarkt braucht dringend bestens ausgebildete Fachkräfte, um als attraktiver Wirtschafts- und Forschungs-



Stylen is
NICE
das Team is
NICE
der Job is
NICE
du bist
NICE

LEHRLINGE GESUCHT! BEWIRB DICH JETZT!

KLIPP
UNSER FRISÖR
IS NICE

klipp.at/nice

„Hol dir deine Lehrstelle“
dein Traumberuf direkt vor der Haustüre

Bewirb dich jetzt für eine Lehre als
BODENLEGER

Wir freuen uns auf Dich...komm in unser Team!


SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 5265
info@gitterle.tirol


www.gitterle.tirol

kommt aus Oetz

standort auch weiterhin an vorderster Stelle stehen zu können.“ Mathias hat die erste Klasse an der Tiroler Fachberufsschule für Elektrotechnik, Kommunikation und Elektronik mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und alles „Einser“ im Zeugnis vorzuweisen. Vom Betrieb wurde er besonders für seine Kollegialität und Pünktlichkeit gelobt. Er besuchte den „Erste-Hilfe-Kurs“, den Grund-

lehrgang und die Schulung „1. Löschhilfe“ der Feuerwehr und nahm am Thöni-Teamday teil. Der Oetzer ist begeistertes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenkompanie, des Fußballvereins und des Tennis-Clubs Oetz. Er gehört auch dem Krampusverein Habichen an: „Ich bin seit meinem achten Lebensjahr bei diesem Verein und wir genießen die gemeinsame Zeit mit Kollegen. Aber auch Ausflüge und Veranstaltungen stehen auf dem Programm sowie die Mithilfe bei Aktivitäten anderer Vereine“, schildert Mathias den Jahreslauf. Zu seinen Hobbys zählt er neben seinen vielfältigen Vereinsaktivitäten noch das Skifahren und Downhillbiken.

Beim Auszeichnungstermin im Betrieb v. li. Gerhard Hödl (AK Tirol), Thomas Bock (GF Thöni Holding), Lehrlingsausbilder Helmut Lenhart, „Lehrling des Monats Juli 2022“ Mathias Speckle, Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader, Anton Mederle (GF Firma Thöni), Bgm. Christian Härting und Berufsschuldir. Martin Gremer.



Foto: Land Tirol/Gerzabek



Dann komm zu uns!



www.stolz.at

Heizung • Sanitär • Klima • Elektro



Life Radio
vor Ort



24.9.2022 9 – 15 UHR

TAG DER IM WERK
OFFENEN TÜR PFAFFENHOFEN

Gewerbepark 30, www.thoeni.com

Führungen durch
die laufende
Produktion und
spannende Einblicke
in das Unternehmen.



Beim ÖFB-Cupspiel Imst gegen den LASK erlebten fast 2.000 Besucher ein rauschendes Fußballfest



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

Das war ein Abend ganz nach dem Geschmack der Sportfans. Der Oberländer Fußballklub SC Sparkasse Imst empfing in der 2. Runde des Österreichischen Fußball-Cups den aktuellen Tabellenführer der Bundesliga, die Athletiker aus Linz. Bis zur 85. Spielminute lag der Außenseiter mit 1:0 in Front, verlor aber in der Verlängerung mit 1:4. Die Oberländer schrammten dabei also nur knapp an einer Sensation vorbei. Doch nicht nur die Kicker, auch die Funktionäre des Vereins verdienen sich für die perfekte Organisation ein Pauschalob.

1 Fesche Frauen empfingen die Gäste im Business-Club. **Tamara Mair** und ihre Schwester **Sandra Westreicher**, Frau von SC-Obmann Manuel Westreicher, verkauften auch Fanartikel.

2 Auch der Sicherheitsdienst war perfekt aufgestellt. **Rainer Plattner** und **Stefan Kolp** vom SC Imst verbrachten einen ruhigen Abend.

3 Zwei treue Fans: **Reinhard Krabichler**, der einst in der Schweiz Schiedsrichter war, und **Willi Ort-**

ler, der bei der Firma Felbermayr als Spezialtiefbauer tätig ist.

4 Das Serviceteam im VIP-Club betreute mehr als 100 Gäste mit Speis und Trank. **Petra Fischer**, **Anita Krabichler**, Sportzentrum-Wirt **Andy Knabl**, **Theresa Krabichler** und **Lara Fischer** hatten alle Hände voll zu tun.

5 SC-Imst-Obmann **Manuel Westreicher** genoss den Abend mit **David Röck**, Chef des Rutsche-Pub in Wens.

6 Auch die Sponsorenvertreter erschienen zahlreich. Im Bild **Christian Zoller**, **Marianne Bacher** und **Paul Mair** von der UNIQA.

7 SC-Imst-Manager **Martin Schneeberger** begrüßte Landesdirektor **Michael Zentner** und Marketing-Chef **Gottfried Grauss** von der UNIQA.

8 Der Haiminger Fußballfan **Hubert Pirker** genoss den Abend mit seinem Freund **Rainer Berger**, Nachwuchskoordinator beim Bundesliga-Club WSG Wattens.

9 Prominente Senioren halfen beim

Einweisen am Parkplatz mit. Rettungs-Taxi-Fahrer **Günter Kos**, Ex-Versicherungsberater **Rudi Kastner**, Rodler-Legende **Charly Schrott** und der ehemalige Bürgermeister **Gebi Mantl** sagten prompt ihre Mithilfe zu.

10 Auch der Bierbrauer **Clemens Kugler**, der Baufachmann **Lukas Grassl** und der pensionierte Vermesser **Harry Pöttler** genossen den Abend.

11 **Irene Eisenbeutl**, Frau von SC-Präsident Peppo Eisenbeutl, und die Kinderpädagogin und Spielmama **Jasmin Schranz** aus Wens hatten beim Verkauf der Eintrittskarten gut lachen.

12 Auch die Spielerinnen der Imster Damenmannschaft **Anika Vossen**, **Elena Sturm** und **Lea Schöpf** halfen beim Einlass der Gäste mit.

13 Ein schönes Bild. Die beiden Nachwuchstrainer **Christoph Staggl** und **Rene Grüner** lieben die Buben der U11 und der U13 beim Auflaufen der Teams Spalier

stehen.

14 Begeistert von der Atmosphäre zeigten sich auch **Klaus Mörth** vom Sanitätshaus „montevital“ und der Umweltreferent der Stadt **Norbert Praxmarer**.

15 Zwei weitere Pensionisten im Ordnerdienst. Der ehemalige Stahlhändler **Rainer Mark** und der Ex-Postenkommandant und Schiedsrichter-Legende **Peter Köll** strahlten große Ruhe aus.

16 Voll im Fan-Fieber war auch die junge Imster Politiker-Riege Jugendreferentin **Pia Walser**, Vizebürgermeister und Sportreferent **Marco Seelos** und Bildungsstadträtin **Lena Harold**.

17 Junge Unternehmer beim Small-Talk: **Philipp Falkner**, Vorstand der Ötztaler Seilbahnen, Konditor **Mathias Regensburger** und **Lukas Huber**, Sohn des Bauunternehmers Joe Huber.

18 So richtig gut gelaunt waren auch Eggerbräu-Hotelier **Hans Gruber**, Bäckermeister **Gerd Jonak** und der Rechtsanwalt Dr. **Martin Leys**.

Haiminger Hof

☆☆☆ HOTEL
HAIMING TIROL

6425 Haiming · Siedlungsstraße 6
Tel. +43 5266 87450 · Mobil: +43 676 9523706
info@haimingerhof.com · www.haimingerhof.com

Gute Küche, Service und Tiroler Schmäh

Ali und Selma Demirkiran bringen frischen Wind in den Haimingerhof

Der Haimingerhof im Zentrum der Oberinntaler Gemeinde ist schon lange eine dörfliche Institution. Nach einer wechselvollen Geschichte sind seit Jänner 2020 Alis und Selma Demirkiran Pächter des Hotels samt Gasthaus. Mit viel Fleiß und Engagement geht die Familie an ihre Aufgabe heran.

„Wir sind eine vierköpfige Familie mit türkischer Abstammung, alle in Tirol geboren und wohnen in Telfs“, erzählt Ali Demirkiran. Und seine Frau Selma ergänzt: „Sechs Jahre lang sind wir jetzt in Haiming und seit dem Jänner 2020 alleinige Pächter vom Haimingerhof.“ Zur Familie von Ali gehören auch die Töchter Ayli und Eda sowie sein Vater Achmet, der die Grillstube in Roppen besitzt.

Der Haimingerhof wurde in den 1970er-Jahren erbaut und hatte nach dem Verkauf schon viele Pächter zu verzeichnen. Selma und Ali sind nun seit einigen Jahren bemüht das Hotel und Gasthaus – das sich heute im Besitz der Gemeinde Haiming befindet – in den heutigen Stand der Technik zu verwandeln und sich auch den Ruf eines beliebten Dorfgasthauses mit regelmäßigen Öffnungszeiten, guter Küche und Service, mit Tiroler Schmäh und Gemütlichkeit zu erarbeiten. Dies ist bisher schon mehr als gut gelungen. Die Speisekarte bietet für jeden Geschmack frische und reichhaltige Speisen und die Pizzeria lässt keine Wünsche und Variationen offen. „Unser eigens kreierter und



Fotos: privat

beliebter Pizzateig überzeugt jeden Gast – ob er die Pizza nun im Restaurant verspeist oder sich die Pizza nach Haus holt“, ist Ali überzeugt. Denn auch der Abholservice ist in Haiming sehr beliebt und wird gerne angenommen. „Wir begrüßen jeden Gast im Tiroler Dialekt und freuen uns mit unseren Mitarbeitern auf Ihren Besuch!“, lädt Selma Demirkiran zur Einkehr in den Haimingerhof ein. „Lassen Sie jegliches Vorurteil zuhause, denn wir verwöhnen Sie mit unserer kulinarischen Vielfalt und unserer herzlichen Gastfreundlichkeit! Sei es im Gast-

haus, im Hotel, im Restaurant, in der Pizzeria, auf der Sonnenterrasse, in der Engel Bar oder beim Dienstag-Stammtisch, der ab Oktober wieder stattfindet!“

Zur Zeit haben wir Betriebsurlaub und freuen uns, wenn wir ab 26. September wieder für Euch da sein dürfen.

Der Haimingerhof ist täglich von 10–22 Uhr geöffnet! Momentan ist allerdings aus personellen Gründen von Montag bis Donnerstag nachmittags von 14–17 Uhr geschlossen. Warme Küche gibt es von 11–14 und 17–21 Uhr!



Ayli, Eda, Selma und Ali Demirkiran freuen sich auf euren Besuch.

DIE HANDWERKER
Unplugged, ohne Strom, ohne Technik, Tischmusik pur...

Tel. 0664-3411440
musik@hand-werker.at • www.hand-werker.at

Partypower der Spitzenklasse!

TSCHIRGANTDUO

T: 0664-3411440, info@tschirgantduo.at, www.tschirgantduo.at

À LA CARTE
SPEZIALITÄTEN

Gastroservice
www.a-lacarte.at | 05266/8909

k-line
BESCHRIFTUNGEN

6425 Haiming
05266 88931
k-line.tirol

„Vergiss nie, wie du selbst warst“

Eva Neumann wollte schon immer Direktorin werden

Frau Maier war einst Direktorin im steirischen Köflach. Ihr ist es im erweiterten Sinne zu verdanken, dass Eva Neumann mittlerweile seit 14 Jahren die Geschicke der Mittelschule St. Anton am Arlberg leitet.

Voitsberg ist bekannt als „Heimat der Lipizzaner“. Es ist zusätzlich auch die Heimat von Eva Neumann, der Direktorin der Mittelschule St. Anton am Arlberg. Aufgewachsen ist sie als Einzelkind als Tochter eines Heeresbeamten und einer Verkäuferin. Eine Person, die bei Schilderungen über ihre Kindheit nicht fehlen darf, weil sie einen besonders wichtigen Part inne hat, war Eva Neumanns frühere Volksschuldirektorin: „Ihr ist es zu verdanken, dass in mir im Alter von neun Jahren der Wunsch gereift ist, Direktorin zu werden“, erzählt sie und: „Frau Maier war streng, aber sehr warmherzig. Ihr Lob machte stolz, wenn man Hilfe gebraucht hat, hatte sie stets ein offenes Ohr“, schwärmt Eva Neumann noch heute. Folglich war der weitere schulische Weg klar – nach dem Gymnasium absolvierte sie die Pädagogische Hochschule. Zuerst unterrichtete sie zwei Jahre lang an einer Polytechnischen Schule in der Steiermark, in weiterer Folge an Hauptschulen, u.a. in Hall in Tirol und 19 Jahre (!) lang in Fließ, wo sie „sehr gern gearbeitet hat“, wie sie heute noch gesteht.

Zwei Fliegen mit einer Klatzche

Dass Eva Neumann nach St. Anton am Arlberg gekommen ist, war ein Glücksfall: „Da ging für mich ein Jugendtraum in Erfüllung“, erinnert sie sich daran, als sie die 2008 ausgeschriebene Direktoren-Stelle ergatterte. Der Grund: Der Arlberg als Wiege des Alpinen Skilaufs und die sportbegeisterte Eva Neumann pass(t)en einfach zusammen wie die Faust aufs Auge, sie absolvierte einst eine Ausbildung zur Übungsleiterin für Kinder- und Jugendrennskiläufer. Apropos Ausbildung: Eva Neumann hat eine Lehramtsausbildung in den Fächern Deutsch, Geschichte, Informatik und Italienisch, ebenso weitere berufsbegleitende Ausbildungen zur Multiplikatorin für schulische Öffentlichkeitsarbeit und zur Sexualpädagogin absolviert. Ein paar Jahre wird die in Imst wohnhafte Direktorin noch im Dienst bleiben: „Ich bleibe, bis ich 65 Jahre alt bin. Es ist einfach meines. Ich mache das noch aus vollem Herzen“, bekräftigt sie. Angesprochen auf die Frage, was Eva Neumann für ihre Absolventen besonders wichtig ist, erklärt sie: „Es geht darum, den Kindern ein Rüstzeug fürs Leben zu geben. Und auch darum, sie zu unterstützen, ein ihren Stärken und Anlagen entsprechendes selbstbestimmtes Leben führen zu können.“ Sie ist überzeugt: „Es braucht die schulische Komponente ebenso wie



Eva Neumann ist seit 2008 Direktorin der heutigen Mittelschule St. Anton

Foto: privat

das Menschliche.“

Veränderungen und Entwicklungen

Natürlich war Eva Neumann als Direktorin auch stets mit organisatorischen Änderungen und Neuerungen konfrontiert. Man denke nur an die digitale Revolution, die auch im Schulalltag Einzug hielt und nach wie vor hält. Die Mittelschule in St. Anton am Arlberg war hier „Vorreiter“: „Wir waren eine der ersten eLearning-zertifizierten Schulen“, erzählt die Direktorin. Dieser gute und sichere Umgang mit digitalen Medien kam den Kindern beim Homeschooling zugute. Bei allen technischen Errungenschaften ist Eva Neumann aber überzeugt: „Es ist nach wie vor das Wichtigste, dass Lehrpersonen die Kinder fesseln können – es gibt auch noch die grüne Tafel und ein guter Unterricht sollte auch ohne Strom möglich sein. Lehrerinnen und Lehrer sind diejenigen, die eine Freude am Fach vermitteln. Das ist mein Zugang.“

„Authentizität“ lautet das Zauberwort

Auf ihr 22-köpfiges Pädagogen-Team ist sie besonders stolz, auch auf die 132 SchülerInnen: „Diese Zahl ist unser historischer Tiefstand, nächstes Jahr gehen die Schülerzahlen wieder rauf“, freut sie sich. Abschließend verrät Eva Neumann, was aus ihrer Sicht einen guten Lehrer ausmacht: „Authentizität“, ist eine der ersten Antworten, kleiner schmunzelnder Nachsatz: „Und vergiss nie, wie du selbst als Kind warst.“ Sich diese Sache immer wieder vor Augen zu führen, „hält jung“, davon ist die passionierte Direktorin überzeugt. (lisi)



Moderner Recy

Der bestehende Recyclinghof Ischgl wurde von 1.400 auf 2.600 m² erweitert. Die Bauarbeiten fanden von Herbst 2021 bis Juli 2022 statt. Der neue Recyclinghof umfasst 12 Container sowie 2 Glassammelboxen, 2 E-Schrott-Abgabeboxen, 1 Problemstofflagerraum sowie eine überdachte Lagerfläche für Gartenabfälle bzw. Strauchschnitt. Die Überdachung wurde als Stahlhalle wie im Bestand hergestellt

Im Zuge dieses Umbaus wurde der Recyclinghof auch modernisiert und digitalisiert, sodass ein zukunftsweisendes und in dieser Form einzigartiges Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) entstanden ist. Ziel dieser Digitalisierungsmaßnahmen ist es mittelfristig einen automatisierten Betrieb zu ermöglichen. Außerdem wurde für die Mitarbeiter ein deutlich attraktiverer Arbeitsplatz geschaffen. Durch das Zutrittsmanagement mit Bürgerkarte





Foto: Ing. Juen/Gemeinde Ischgl



clinghof in Ischgl

oder Zutritts-App ist eine flexible Gestaltung der Öffnungszeiten möglich. Kameras überwachen das Geschehen im Abfallwirtschaftszentrum und ermöglichen dem Mitarbeiter Fehlwürfe zu erkennen. Über Sprechanlagen mit Bild und Ton und über einen Infoterminal ist die Kontaktaufnahme jederzeit möglich. Die Wiegon Bürger-App ist nicht nur der Zutrittsschlüssel zum Abfallwirtschaftszentrum, sondern informiert den Benutzer auch über seine Müllabgaben. Der Zutritt erfolgt über einen Einfahrtsschranken. Eine zusätzliche Dosierschranke sorgt für einen geregelten Ablauf im Abgabebereich. In einer „Warte“ im Abfallwirtschaftszentrum – könnte auch

standortunabhängig z.B. im Gemeindeamt untergebracht werden – kann das gesamte Abfallwirtschaftszentrum überwacht und gesteuert werden. Wiegecontainer sind mit Rolltoren abgesperrt und können mittels Zutrittskarte benutzt werden.



Fotos: Agentur CN12 Novak

GRISSEMANN GmbH
ERDBAU • TRANSPORTE • SPRENGARBEITEN • RECYCLING
Holdernach 547
6555 Kappl
Mobil (0664) 191 39 22 od.
(0676) 947 40 44



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER
PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0
BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

emetric
automation next

metallBAU STARK GmbH
A-6555 Kappl Wiese 371 | Tel 05445 / 63 21
www.metallbau-stark.at | office@metallbau-stark.at

IACBOX feiert 20 Jahre

Tausende WLAN-Hotspots weltweit ausgerollt

Die Gäste-WLAN-Pioniere aus Landeck haben ihren smarten WLAN-Hotspot in den letzten zwei Jahrzehnten über 8000-mal weltweit ausgerollt. Ob in den Innsbrucker Universitätskliniken, an der Athener Riviera, auf Mittelmeer-Kreuzfahrt, im Tophotel in Dubai oder auf der Fähre nach Kreta – die Chancen stehen gut, dass auch Sie schon mal mit der IACBOX online waren.

2002 begann die Erfolgsgeschichte der IACBOX hier in Landeck. Das einstige Pionier-Produkt hat nicht nur ein damals brennendes Problem im Gastgewerbe gelöst und ein paar Preise gewonnen, sondern entwickelte sich in den folgenden 20 Jahren kontinuierlich weiter. In Hotellerie und Tourismus lobt man die funktionelle Verlässlichkeit, aber auch und ganz besonders den unabhängigen Ansatz, der Hoteliers erlaubt, das Gäste-WiFi mit jeder verfügbaren WLAN-Hardware einzusetzen und auch dann zu behalten, wenn diese verändert oder erweitert werden muss.

Schluss mit Gäste-WLAN-Sorgen

Die Schnittstellen zu den wichtigsten Hotel-Software-Systemen bringen zusätzlichen Komfort, mit weitgehender Automatisierung und Selbst-Management des Gäste-Zugangs. Und das mit einer Software aus Österreich, in der die europäische Rechtslage mit DSGVO und sonstigen relevanten Konsumenten- und Datenschutz-Regelungen optimal berücksichtigt ist. Einmal eingerichtet und konfiguriert, tut die IACBOX verlässlich ihre Dienste – kein Wunder, dass so viele Kunden der ersten Stunde immer noch mit an Bord sind. Nach und nach sind auch weitere Branchen hinzugekommen. Auch die Schule braucht mittlerweile WLAN, ebenso wie das Seniorenheim, der Bahnhof, der Flughafen oder das Museum.

Die Anmeldeseite als Marketing-Tool

In der neuesten Version der IACBOX erfreut sich speziell der Login Page Editor großer Beliebtheit. Mit diesem neuen Tool kann man die Anmeldeseite mühelos anpassen und repräsentativ gestalten. Per Drag&Drop wird es möglich, ohne jegliche Webdesign-Kenntnisse alle Elemente zu kombinieren, und so ist es kinderleicht geworden, die Login-Seite des Gäste-WLAN für Marketing und Kommunikation zu nutzen. Der WLAN-Einstieg ist, ähnlich wie die Eingangshalle, ein unausweichliches Element der Gäste-Erfahrung, und so sollte man keinesfalls versäumen, ihn auch zu nutzen. Mit Features wie iFrames, Weiterleitungen oder Message after Login kann man etwa Angebote zeigen, auch für Umfragen zur Gästezufriedenheit werden die Möglichkeiten der IACBOX gerne genutzt.

„Mit IACBOX ist es leicht, sicheren und rechtskonformen WLAN-Internetzugang anzubieten. Dem Betreiber gibt sie Kontrolle, dem Gast Komfort und Service, dem Firmen-Netzwerk Sicherheit und Schutz“, so Geschäftsführerin Manuela Eder.

Aus Landeck in die Welt

In der Zwischenzeit hat die IACBOX nicht nur Innovationspreise, sondern auch Vertriebspartner in gut 40 Ländern gewonnen, und wenn Asteas



Technologies am 16. September die Korken knallen lässt, werden insbesondere die Geschäftspartner gefeiert. Entsprechend erwartet man Gäste aus Österreich, Deutschland, Italien, dem Mittelmeerraum und dem Mittleren Osten. Doch auch und vor allem die lokalen Mitstreiter, die Vertriebspartner und Kunden der ersten Stunde sind eingeladen.

Sie gehören dazu, sind aber noch nicht auf der Gästeliste? Auf unserer Webseite iacbox.com gibt es unter **Party!!!** alle Details und ein Anmeldeformular.

Asteas Technologies als Arbeitgeber

Ebenfalls gewachsen ist das kleine, feine Team des Software-Herstellers, und auch die Arbeitnehmer bleiben Asteas Technologies gerne treu: Engagierte Leute, vielfältige Aufgaben, angenehmes Arbeitsklima und reichlich Möglichkeiten, die eigenen Talente einzubringen – mit anderen Worten ein Arbeitsplatz mit einer echten Perspektive, and dem man langfristig glücklich sein kann.

Derzeit gesucht:

Marketing-Manager/in, Junior Developer/in.

Neugierig?

Einfach mal Kontakt aufnehmen und vorbeikommen.

Weitere Informationen zur IACBOX: www.iacbox.com

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag, 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr.

Kontakt: Tel.: +43 5442 62877, service@iacbox.com



Leidenschaft für Post aus vergangenen Tagen

Josef Tröger ist Obmann des Briefmarken- und Ansichtskartensammelvereins

Der Postroute zwischen Landeck und Meran und ihrer 200-jährigen Geschichte widmet sich die Ausstellung des Briefmarken- und Ansichtskartensammelvereins Landeck, die aktuell auf Schloss Landeck zu sehen ist. Der Obmann des Vereins, Josef Tröger, freut sich auf interessierte Besucher und führt sie gern persönlich durch die Ausstellung. Spannende Geschichten rund um die gesammelten Briefmarken, Ansichtskarten und Briefe gibt's inklusive.



Foto: Elisabeth Zangerl

2006 wurde der Verein gegründet, er hat sich sozusagen vom Innsbrucker Verein, bei dem Josef Tröger schon Jahrzehnte zuvor Mitglied war, abgespalten, er erzählt: „Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Donnerstag im Gasthof Greif in Landeck (Straudi) ab 19 Uhr, wir freuen uns über jeden Besucher, der vorbeischauen möchte.“ Seit der Vereinsgründung ist Josef Tröger übrigens auch Obmann des Sammlervereins, der aktuell 13 Mitglieder vom gesamten Bezirk Landeck zählt. Geht's nach dem Obmann, könnten es gern mehr sein: „Wir suchen verzweifelt Nachwuchs“, lautet sein Appell. Josef Tröger ist wie erwähnt ein „Sammler aus Leidenschaft“, er verrät: „Ich sammle mit dem Schwerpunkt Tirol – mein wertvollstes Stück ist ein Brief aus dem Jahr 1426. Das ist ein Brief an das Land – über solche Schriftstücke verfügen Privatpersonen kaum, meist werden diese von Museen aufgekauft“, erzählt er und ist stolz auf dieses Unikat. Auch Feldpost vom Ersten und Zweiten Weltkrieg (ebenfalls mit Schwerpunkt Tirol) findet sich in seiner Sammlung.

10 Ordner voll

Aber zur Sammlung von Josef Tröger belangt noch weitaus mehr: „Insgesamt hab ich zu Hause zehn Ordner voll mit Briefmarken, Ansichtskarten und Briefen“, erzählt er. Briefmarken sammelt er ab 1850, zuvor gabs hierzulande noch keine: „Die Briefe vorher wurden mit Stempeln oder noch früher

Josef Tröger hat eine Leidenschaft für Briefmarken und Ansichtskarten aus Tirol und ist Obmann des Sammlervereins Landeck. Dieser trifft sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat beim „Straudi“ (Gasthof Greif in Landeck). Derzeit läuft eine Ausstellung über die Postroute zwischen Landeck und Meran auf Schloss Landeck (Foto rechts).

handschriftlich gekennzeichnet“, erzählt Josef Tröger, der selbst mit dem Olympiasatz 1964 (Sonderbriefmarken anlässlich der Olympischen Spiele in Innsbruck) mit dem Sammeln begonnen hat. Das haben viele, aber kaum jemand hat seine Sammelleidenschaft so lang und intensiv ausgeführt wie Josef Tröger, der im Landecker Stadtteil Perjen aufgewachsen ist und mittlerweile im Stadtteil Perfuchs lebt. Gelernt hat der verheiratete Familienvater zweier Kinder Schlosser, im Anschluss wechselte er zum Zoll, dann zur Polizei/Gendarmarie, wo er einen großen Teil seines Berufslebens am Posten in Ischgl arbeitete.

„Für Öffentlichkeit zugänglich“

Für Josef Tröger ist die Vernetzung mit anderen Sammlervereinen, etwa in Südtirol, dem Engadin, Dornbirn oder Innsbruck sowie Chronistenrunden sehr wichtig. Ein weiteres großes Anliegen für ihn ist, dass die gesammelten Schätze auch immer wieder einmal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So organisiert der Verein regelmäßig Ausstellungen, meist eine bis zwei pro Jahr, wie auch aktuell auf Schloss Landeck (diese ist noch bis 26. Oktober täglich von 10–17 Uhr zu sehen). Josef Tröger macht gern Führungen für interessierte Besucher – diese werden gebeten, sich direkt mit Mitarbeitern des Schloss Landeck in Verbindung zu setzen. Thematisch widmet sich die aktu-



elle Ausstellung der Postroute zwischen Landeck und Meran. Postämter gab es dazumal nur in Landeck und Meran – die Ausstellung widmet sich im Konkreten den Postkutschen, zuvor wurden die Routen von Postboten begangen. „Diese Boten sind nicht reich geworden – Geld haben sie vom Staat und den Absendern der Briefe bekommen“, weiß Josef Tröger. Die Ausstellung umfasst den Zeitrahmen der letzten 200 Jahre, großteils das Zeitalter der Postkutschen bis hin zum Einsatz von Postautos. Die Ausstellung umfasst auch Lithographien. Unter sogenannten „Lithos“ versteht man sehr beliebte Sammelobjekte, hinter welchen sich eine aufwendige Drucktechnik verbirgt.

2.000 bis 3.000 Postkarten

„Ich habe fast alle Postkarten aus dem Bezirk Landeck, aber den-

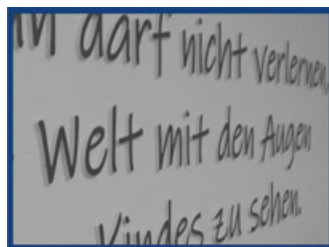
noch ist immer wieder einmal eine Karte dabei, die ich noch nicht habe“, verrät Josef Tröger, der interessiert am Austausch bzw. Kauf von besonderen Unikaten ist. Tatsächlich aber gibt es im Bezirk Orte, von welchen es kaum Lithos gibt – von Faggen beispielsweise gibt's nur eine, wenige gibt's auch von Tobadill, Stanz oder Fendels. „In Summe habe ich bestimmt 2.000 bis 3.000 Postkarten“, erzählt Josef Tröger schmunzelnd. Für seltene Unikate zahlen Sammler teils horrend Preise. Was Josef Tröger wichtig ist, ist, dass seine Sammlung nicht auseinandergerissen wird: „Mir ist es wichtig, dass die Leute meine Sammlung anschauen können und sehen, was es alles gibt.“ Wenn Josef Tröger nicht sammelt, reist er gemeinsam mit seiner Gattin gern. Besonders Kulturreisen haben es ihm angetan – heuer ging's nach Zypern. (lisi)



Wir sind
Ihre Hausbank.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



Fahrzeugbeschriftungen
Digitaldruck
Folienschriften
Glasfolierungen
Schilder - Aufkleber
3D-Buchstaben.....

...vom Profi beschriftet...

SCHILDER + BESCHRIFTUNGEN

GREUTER

Landeck, Malser Straße 78 - Tel. 05442/6 25 18

www.schildergreuter.at

Landeck feiert 100 Jahre Stadterhebung

In der Bezirksstadt läuft die Planung für das Jubiläumsjahr neben vielen weiteren Projekten

Dank des Überschusses, mit dem das Jahr 2021 abgeschlossen wurde, gibt's in finanziellen Belangen nun Reserven, auf die man in Landeck zurückgreifen kann. Dennoch ist die finanzielle Situation – wie andernorts auch – herausfordernd. Auch die Kommunalfinanzen leiden unter der hohen Inflation. Der Landecker Bürgermeister Herbert Mayer informiert über bereits abgeschlossene und noch anstehende Projekte im laufenden Jahr 2022, als auch über mittelfristig geplante Vorhaben.

Das Projekt Radweg konnte in diesem Jahr in Landeck ein wesentliches Stück weitergeführt werden: „Die Verbindung auf die Öd wurde abgeschlossen“, informiert Bürgermeister Herbert Mayer zum Status quo und: „Im Bezug auf die Verbindung nach Zams befinden wir uns derzeit in der Planungsphase.“

Aktuell in der Bauphase befindet sich der Funpark zwischen Landeck und Zams, der dem Tunnelumbau zum Opfer gefallen ist und nun wieder hergestellt wird. Im Bezug auf den Kindergarten auf der Öd sollte eine Machbarkeits-

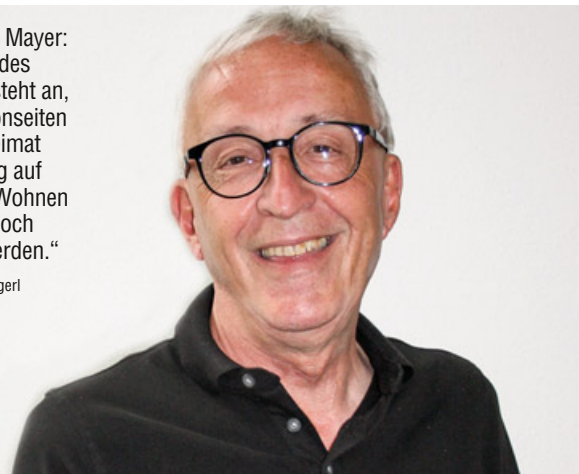
studie in Auftrag gegeben werden: „Geplant ist ein Neubau, eventuell sollte in diesen Räumlichkeiten dann auch eine Kleinkinderbetreuungseinrichtung untergebracht werden.“ Die privat geführte Kinderkrippe (Villa Kunterbunt) im Landeck erfreut sich übrigens großer Beliebtheit und wird gut angenommen: „Im Herbst wird eine zweite Gruppe eröffnet“, freut sich Herbert Mayer.

Bereits abgeschlossen...

...ist die zweite Baustufe des städtischen Bauhofs. Aktuell ist noch offen, ob die dritte Baustufe im nächsten Jahr oder im darauffolgenden folgen soll. Bereits umgesetzt hingegen wurden Ladestationen: Am Stadtplatz finden sich fortan Ladestationen für E-Bikes, am Innparkplatz für E-Autos. Auch informiert der Bürgermeister von Landeck über die abgeschlossene Gefahrenplanung vonseiten der Wildbach- und Lawinverbauung, die mittlerweile bereits rechtskräftig ist. Im kommenden Jubiläumsjahr 2023 feiert man in Landeck 100 Jahre Stadterhebung mit einem abwechslungsreichen Programm, das sich über das gesamte Kalenderjahr er-

Bgm. Herbert Mayer:
„Der Ausbau des Altersheims steht an, ein Projekt vonseiten der Neuen Heimat Tirol im Bezug auf Betreubares Wohnen sollte heuer noch umgesetzt werden.“

Foto: Elisabeth Zangerl



strecken soll. Eigens für diesen 100. Geburtstag wurde ein sogenannter „Jubiläumsausschuss“ installiert, der aktuell inmitten der intensiven Planungen steckt. Etwas verrät uns Bürgermeister Herbert Mayer schon jetzt: „Die Stadtfeuerwehr Landeck plant anlässlich dieses Jubiläums am Hausberg, dem Thial, die Errichtung eines neuen Gipfelkreuzes.“

„Arbeit trägt Früchte“

Seine Arbeit aufgenommen hat zwischenzeitlich auch der neue Talkesselmanager Florian Schweiger: „Sein Wirken ist spürbar, auch die Arbeit der Steuerungsgruppe trägt erste Früchte, etwa durch die

bereits mehrmals erfolgreich durchgeführte Veranstaltung 'Landecker Wochentoaler', informiert Bürgermeister Herbert Mayer, der abschließend über mittelfristig Geplantes berichtet: „Der Ausbau des Altersheims steht an, ein Projekt vonseiten der Neuen Heimat Tirol im Bezug auf Betreubares Wohnen sollte heuer noch in die Bauphase starten.“ Dieses Wohnprojekt sollte im Stadtteil Perjen umgesetzt werden. Erfreulich ist auch, dass ab Oktober die Schlossgalerie wieder beidseitig befahrbar sein wird. Ein Projekt, das ebenfalls umgesetzt werden soll, ist eine Ufersanierung am Innufer.

(lisi)

■ KERZEN ■ KISSEN ■ GESCHENKE

INDIVIDUELL PERSÖNLICH KREATIV

„Wenn ihr etwas Besonderes sucht, das man nicht an jeder Ecke findet, dann seid ihr bei mir richtig“.

Jedes Geschenk ein Unikat!



Ramona Mair · Flirstraße 31 · 6500 Landeck
T 0699 18121065 · kreamona@hotmail.com · www.kreamona.at

KreaMona: Individuelle Geschenke

Handgemachtes heimischer Betriebe bzw. besondere Geschenke, die man nicht an jedem Ort findet – das bietet Ramona Mair seit einem Jahr in ihrem Geschäft „KreaMona“ in der Flirstraße 31 in Landeck an. Der Schwerpunkt des kleinen Ladens liegt auf individuell gestalteten Kerzen für jeden Anlass (Taufe, Hochzeit, Geburtstag...) sowie kuscheligen Kissen, die auf Wunsch sogar nach persönlichen Vorstellungen angefertigt werden.

Darüber hinaus bietet Ramona Mair zahlreiche weitere Geschenkideen, wie z.B. Zirbenwichtl, Mullwindeln oder Filztaschen. Auch diese Produkte werden auf Wunsch individuell gestaltet und bereiten den Beschenkten daher besonders viel Freude. Wer mehr über die Produktvielfalt von KreaMona erfahren will, geht auf www.kreamona.at oder schaut gleich im Geschäft vorbei...

ANZEIGE

Kreativer Gestalter seiner Wahlheimat

Florian Schweiger sieht viel Potential für den Lebensraum Landeck-Zams

Er stammt aus der Nähe von Salzburg. Seine Partnerin aus Kärnten. Jetzt leben die beiden in Landeck. Studium und Beruf haben den 31-jährigen Florian Schweiger und seine Lebensgefährtin Jasmin in den Westen Tirols gebracht. Dort ist der studierte Politikwissenschaftler und Master für Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung seit Mai dieses Jahres als Talkesselmanager für die Zukunft der Region zuständig. Seine Arbeitgeber sind die Gemeinde, der Tourismusverband, die Wirtschaftskammer und die Leistungsgemeinschaft der Betriebe von Landeck und Zams.

„Es ist wie immer im Leben vieles Zufall“, erzählt der Marketing- und Kommunikationsprofi seinen Werdegang und berichtet: „Als ich in Innsbruck studierte habe, lernte ich dort einige Freunde aus dem Oberland kennen. Bei gemeinsamen Unternehmungen hat es mir inmitten dieser alpinen Landschaft auf Anhieb gefallen. Bei Gesprächen mit meiner Freundin haben wir beide herausgefunden, dass wir nach der Ausbildung lieber am Land als in einer großen Stadt leben möchten. Als ich dann nach dem Bachelor in Politik mein Masterstudium an der Außenstelle der Universität in Landeck absolvierte, war klar: Das ist unsere neue Wahlheimat und hier wird auch unser gemeinsames Kind aufwachsen. Dass das Ganze dann auch noch so schnell mit einem



Der neue Talkesselmanager Florian Schweiger sieht im Raum Landeck enorme Entwicklungspotentiale für die Zukunft.
Foto: Eiter

wirklich spannenden Job geklappt hat, ist natürlich ein absoluter Glücksfall“, freut sich der neue Talkesselmanager.

Regionale Studiendaten

Bereits bei seiner Diplomarbeit hat sich Florian Schweiger intensiv mit Daten und Fakten der Landecker Innenstadt befasst. „Schon im Rahmen meiner Forschungsstudie, die ich auf zirka 100 Seiten niedergeschrieben habe, war ich fasziniert. Landeck als Stadt und die umliegende Region haben aus

meiner Sicht ein gewaltiges Potential. Auch wenn der Oberländer Bezirk so wie Osttirol im Gegensatz zu anderen Tiroler Bezirken, was die Bevölkerung anbelangt, eher stagniert als wächst, sind hier die geografischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, speziell rund um den Tourismus, sehr gut. Das Beste daran ist, dass die Menschen hier stolz auf ihre Heimat sind. Viele der Verantwortungsträger sind hochmotiviert, gemeinsam die Zukunft zu gestalten“, freut

sich der junge Akademiker, der als Drehscheibe zwischen Politik, Tourismus und Wirtschaftstreibenden die laufenden Arbeitssitzungen diverser Projektgruppen koordiniert und daraus praktikable Konzepte entwickeln soll.

Leiter einer „Denkfabrik“

Schweiger, der privat den Sport in der Natur, Lesen und Reisen als seine Hobbys verrät, fühlt sich in Landeck pudelwohl. Dass er als Drehscheibe einer „Denkfabrik“ selbst kein gebürtiger Oberländer ist, sieht er eher als Vorteil. „So habe ich den distanzierten Blick eines Außenstehenden und fühle mich keiner Gruppe verpflichtet. Das schafft Objektivität“, ist Schweiger überzeugt. Bei seiner Arbeit will er die Potentiale moderner Kommunikationsmittel wie die Digitalisierung vorantreiben, aber trotzdem den direkten persönlichen Kontakt in den Mittelpunkt stellen. „Die Innenstadt von Landeck ist ein beliebter Treffpunkt. Ich nenne das einen analogen Raum, also einen Ort, wo reales Leben – kulturell wie wirtschaftlich – gut stattfinden kann. Landeck hat als regionales Zentrum eines im Land peripheren Raums enorme Chancen“, analysiert der kommunikative Salzburger, der auch ganz persönlich ein Interesse am Erfolg seiner Arbeit hat: „Meine Partnerin und ich wollen, dass unsere acht Monate alte Tochter in einer lebenswerten Umgebung aufwächst!“

(me)

Architektur vom Baumeister

Bereits seit mehr als 20 Jahren ist das Büro Spiss & Partner in Landeck bewährter Partner für Planung, Gestaltung, Bauleitung und Sanierung. Die jahrzehntelange Erfahrung macht die Mitarbeiter rund um Baumeister Ing. Thomas Spiss zu kompetenten Ansprechpartnern in Sachen Architektur und Bau. Vom Einfamilienhaus über gewerbliche und öffentliche Bauten bis hin zu Hotels und Apartmenthäusern reicht die Planungstätig-

keit der Spiss & Partner GmbH, die zu den führenden Planungsbüros im Tiroler Oberland zählt. Beim Projekt- und Baumanagement liegt der Fokus auf der Einhaltung der Baukosten, der Qualitätskontrolle und der Erfüllung des Zeitplans. Auch ergänzende Dienstleistungen wie Energieausweise, Bestandsaufnahmen, Beweissicherungen und 3D-Animationen werden für die Kunden erstellt.

ANZEIGE



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

„Shifting Positions“, also wechselnde Positionen, nennt sich der Titel einer Ausstellung, die derzeit in der Galerie Kronburg Werke der Malerinnen Alexandra Rangger und Irene Guggi Wallnöfer sowie des Skulpturenkünstlers Bernhard Witsch zeigt. Die Kunstschau in den ansprechenden Räumen des ausgebauten Stadels hinter dem Gasthof des Wallfahrtsortes oberhalb von Zams und Schönwies ist noch bis 16. Oktober täglich von 9 bis 19 Uhr zu bewundern. Nähere Infos dazu gibt es auf www.kronburg-tirol.at

- 1 **Alexandra Rangger** aus Roppen, Journalistin und als Medienbetreuerin unter anderem für den Orden der Barmherzigen Schwestern zuständig, präsentiert ihre abstrakten Bilder, die für sie einen Blick in die Freiheit und Unendlichkeit darstellen.
- 2 Der über die Landesgrenzen hinaus bekannte „Rostbaron“ **Bernhard Witsch** aus Telfs fühlt sich bei seinen Arbeiten dem Metall verpflichtet. Mit Werken wie die

- 3 **Irene Guggi Wallnöfer** aus Haiming beschäftigt sich sowohl mit der Abstraktion als auch der Gegenständlichkeit in der Malerei. In der Galerie Kronburg zeigt sich vorwiegend neue Werke mit bunten Darstellungen von Tieren, Gebäuden und Gegenständen.
- 4 Auch die Schwiegereltern von „Guggi“, **Veronika und Karl Wallnöfer**, bewunderten die Bilder der Gemeinschaftsausstellung.
- 5 Die beiden Ehemänner der Malerinnen, der Bauunternehmer **Michael Wallnöfer** und der Polizist und Diensthundeführer **Heinz Rangger**, unterstützen ihre Frauen bei ihrer künstlerischen Arbeit.
- 6 **Marie Pfennig** am Piano und **Jemima Rangger**, Tochter der Künstlerin, an der Gitarre begleiteten auch mit ihren bezaubernden Stimmen musikalisch durch den Abend.

- 7 Auch der Imster Juwelier **Karl Schirmer** und seine Gattin **Manuela** zeigten sich von den ausgestellten Werken beeindruckt.
- 8 Kunstinteressierte Jugend: **Sarah Putzgruber** aus Stams und **Lucy Wallnöfer**, die Tochter der Künstlerin Irene Wallnöfer.
- 9 Der in Zams an der Klosterschule unterrichtende Mittelschullehrer **Florian Pfennig** aus Nassereith genoss den Abend mit Ehefrau **Franziska** und Tochter **Anna**.
- 10 Die Profiskifahrerin und Freestyle-Olympiateilnehmerin **Lara Wolf** aus Kappl stellte sich mit **Tabitha Rangger** vor einem Bild deren Mutter dem Adabei-Fotografen.
- 11 **Roman Polak**, Chef der gleichnamigen Agentur für Kommunikation, kam mit Gattin, der Mundartdichterin **Angelika Polak-Pollhammer**.
- 12 Die Imster Kulturarbeiterin **Gabi Schatz** und ihr Lebensgefährte **Dragoslav Jankovic**, bekannt als Profimusiker „Dark Moon“, zeigten sich bester Laune.

- 13 Die Generaloberin der Barmherzigen Schwestern **Maria Gerlinde Kätzler** – im Bild mit **Maria Polak** aus Imst – begrüßte höchstpersönlich die zahlreichen Gäste.
- 14 Auch **Reinhold Pürmayr** aus Wängle und seine Partnerin **Sonja Strigl** aus Haiming genossen den Abend.
- 15 Der Tierarzt **Peter Theurl** und seine Frau **Renate** aus Natters werden demnächst in ihrer Ordination Bilder von Irene Wallnöfer ausstellen.
- 16 **Elisabeth Angerer-Brunner** von der Werbeagentur „Rotschopf“ und ihre Freundin **Claudia Zavad**, medizinisch-technische Assistentin im Labor der Innsbrucker Klinik, vor einem Steinbock-Bild von „Guggi“.
- 17 Der in Telfs wohnende Haiminger Malermeister **Christian Eiter** und seine Frau **Silvia** schwärmten vom Drachenbild, einer Malerei von Irene Wallnöfer, und über eine Witsch-Skulptur, die in deren Garten steht.

Fotos: Eiter

Amelie aus Haiming liebt das Laufen über alles

Junge Oberländerin wechselte vom Fußball zur Leichtathletik und sorgt dort für Furore

Sie war schnell und wendig, wusste mit dem Ball etwas anzufangen. Aber das Herz von Amelie Kofler schlug nie für den Fußballsport. Nachdem im Rahmen des Projekts Tiroler Sprint-Champion ihr läuferisches Talent entdeckt worden war, entschied sie sich schließlich für einen kompletten Wechsel zur Leichtathletik. Und ihr Trainer Thomas Abfalter traut ihr für die Zukunft einiges zu.

Dass die 14-jährige Haimingerin entdeckt wurde, war eine glückliche Fügung. Denn damals wollte es Abfalter partout nicht hinnehmen, dass die Meinung vorherrsche, im kleinen Österreich mangle es an Leichtathletik-Talenten. „Im Rahmen einer Großveranstaltung in Spanien haben einige junge Talente mit dieser vermeintlichen Tatsache gehadert. Ich war aber immer felsenfest davon überzeugt, dass wir genügend



Amelie Kofler mit ihrem Trainer Thomas Abfalter, der sie auch entdeckt hat.

Talente haben, sie aber finden müssen“, sagt Abfalter. Schließlich startete er gemeinsam mit Frau Ingrid das Projekt Tiroler SprintChampion, tingelte mit einer auszurollenden Laufbahn durch alle Tiroler Bezirke. Die Veranstaltungen wurden medial beworben, in den Schulen dafür Flyer verteilt. Amelie hatte er da

schon am Radar, sah sie während eines Schulsporttags des ASVÖ Leichtathletik Grand Prix 2018. „Da war sofort zu sehen, dass sie schnell ist. Also haben wir sie auch zum Tiroler SprintChampion eingeladen, wo sie dann beim Landesfinale in Innsbruck gelaufen ist. Unser Ziel war es von Anfang an, Talente aufzufangen, die noch

nicht in einem Verein engagiert sind. Und Amelie hat hervorragende körperliche Voraussetzungen und auch den nötigen Willen für den Laufsport“, ist Abfalter überzeugt.

Sofort Medaillen gewonnen

Es folgten für Amelie 2019 die ersten Wettbewerbe. Und praktisch von der Straße weg heimst sie 2019 bei den Tiroler Meisterschaften in Reutte die ersten Medaillen ein – ohne viel Training im Vorfeld. Wobei sich die Distanzen dann kontinuierlich geändert haben. Abfalter: „Wir haben Amelie auf der Kurzstrecke gescoutet, dann aber schnell erkannt, dass sie über ein sensationelles Potenzial über 400 bis 1.500 Meter verfügt. Das hat sie inzwischen auch schon zwei Jahre lang unter Beweis gestellt, hat in dieser Zeit zahlreiche Bestleistungen erbracht. Auch heuer ist sie über 800 Meter die Schnellste in ihrer Altersklasse.“ ➤

Foto: sportszene.tirol/Leitner

#tirolgehtanders



**WENN WIR UNS
ZUSAMMENTUN,
PRODUZIEREN WIR
UNSEREN EIGENEN
STROM.**

Du willst wissen, wie das geht?

Dann ruf' mich an: 0699 115 88 432

SPÖ

Wir gemeinschaften das.

„Mir hat's auf den Laufbahnen von Anfang an gut gefallen. Deshalb ist mir die Wahl nicht schwer gefallen, als ich mich zwischen Laufen und Fußball entscheiden musste“, sagt Amelie. Deren Trainingseifer erkennbar ist. Denn immer wieder sieht man sie in Haiming über die Wege laufen – zumeist begleitet von Mutter Tanja, die am Rad nebenher fährt.

Als sie damit begann, an offiziellen Rennen teilzunehmen, gab's natürlich auch durchaus lustige Begebenheiten. Etwa wenn sie noch gar nicht wusste, wo sie eigentlich hinrennen muss und sich mal eben in der Startaufstellung diesbezüglich bei ihrer Mitbewerberin auf der Nebenbahn informierte. Der Leistung tat dies keinen Abbruch – denn mit den nötigen Orientierungsinformationen versorgt, legte Amelie los. Und ihre Gegnerinnen sahen sie nicht selten nur noch von hinten.

Abfalter will seine Athletin weiterhin behutsam aufbauen und betont: „Der Sport muss Amelie vor allem Freude machen. Und ein guter Nachwuchstrainer ist der, der

einer normalen Entwicklung nicht im Weg steht.“

Insgesamt stehe die junge Haimingerin erst am Beginn ihrer Karriere. Neben dem laufspezifischen Training gelte es vor allem, Ausgleichssportarten wie Langlaufen, Schwimmen, Eislaufen, Klettern und viele andere richtig zu erlernen, damit sie beim Formaufbau den gewünschten Effekt haben. Aktuell trainiert Amelie drei bis vier Mal pro Woche laufspezifisch, kommt aber mit anderem Training auf eine tägliche Sporteinheit.

International Children's Games

Ein absoluter Höhepunkt in diesem Sommer war für Amelie die Teilnahme an den International Children's Games vom 11. bis 16. August im englischen Coventry. Daran nahmen mehr als 1.500 junge Sporttalente aus aller Welt teil – und mittendrin die junge Haimingerin, die für den Event auch erstmals in ein Flugzeug stieg. Über die 800-Meter-Distanz belegte sie in Großbritannien als Jahrgangsjüngere den 13. Platz im Gesamtklassement. (pele)



Die junge Haimingerin bringt für den Laufsport erstklassige körperliche Voraussetzungen mit.

Foto: Tiroler SprintChampion/Abfalter



TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER KOMBI
TIROLER HOLZBAU


Tiroler Holzhaus GmbH
 Fabrikstraße 4
 6424 Silz · Tirol/Austria
 Tel. +43 (0) 52 63 5130
 office@tiroler-holzhaus.com

TIROLER 
HOLZHAUS
Tradition in Perfektion

www.tiroler-holzhaus.com

Das Laterndl: Ein tolles Lokal im Lechtal

Wer kennt es nicht, das Laterndl in Grünau in Elbigenalp – ein ideales Lokal, um sich nach einer Wanderung oder nach der Arbeit zu stärken oder einfach mit Freunden zusammenzukommen. Gäste wie Einheimische nutzen die optimale Lage am Lechtalradweg im Sommer bzw. an der Loipe im Winter. Seit 2011 betreibt Thomas Hanny zusammen mit seiner Frau Sarah das Lokal. Die Philosophie „Essen wie dahoam“ verspricht ehrliche, bodenständige und traditionelle Tiroler Küche vom Alpen-Grillteller bis zum Laterndl-Burger. Pizza und hausgemachte Kuchen runden das

Angebot ab. Dank eigener Kinderkarte ist auch für die kleinen Besucher gesorgt. Der Chef des Hauses Thomas Hanny ist persönlich um das leibliche Wohl aller Gäste bemüht.

In den letzten Jahren wurde auch immer wieder umgebaut, um das Lokal und seine Ausstattung auf dem neuesten Stand zu halten. Über die Jahre hinzugekommen sind die Laube im Außenbereich und eine neue Bar. Die Fluchtwege und das WC wurden erst kürzlich modernisiert. Im Keller entsteht gerade eine weitere Bar. Das Restaurant umfasst insgesamt ca. 60 Sitzplätze. Vor dem Lokal stehen

Cafè +++ Bar +++ Bistro



Laterndl

Thomas Hanny
6652 Elbigenalp
Untergrünau 7a
Tel. 0676 / 70 21 796
info@laterndl-tirol.at
www.laterndl-tirol.at

ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Das Laterndl ist dienstags bis sonntags von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Warme Küche wird durchgehend serviert. Reservierungen wer-

den gerne unter der Telefonnummer 0676/7021796 entgegen genommen.

Für größere Gruppen oder Grillabende bitten wir um eine rechtzeitige Vorreservierung.



Fotos: Agentur CN12 Novak

tiroler
VERSICHERUNG
Ihr Ansprechpartner im Lechtal
Karlheinz Wasle, Tel. 0676 82828178

Zipfer
1858
MARKE

Wir gratulieren zum Zubau!
SPARKASSE
Reutte

Stolz

- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

euromast
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Danke für die gute Zusammenarbeit

ÜHBACHER
INNENAUSBAU GmbH

Hägerau 43
A-6655 STEEG/Tirol
Tel: 0043 5633 6363
e-Mail: office@kuehbacher.at
www.kuehbacher.at

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Spenglerei Schrötter
Schrötter Christian

Lechtal-Gewerbepark 1 · 6671 Weißenbach
Tel. 0676 / 93 11 303 · 05678 / 201 63
office@spenglerei-schroetter.at

Netzwerken und austauschen

Beatrix Faulhaber initiierte „Gesundheitsnetzwerk Pfunds“



Foto: Julia Brunner

Die Mitglieder des Gesundheitsnetzwerk Pfunds im Juni 2022 mit ihrer Initiatorin Beatrix Faulhaber (Mitte unten).

Im Herbst 2021 wurde das „Gesundheitsnetzwerk Pfunds“ ins Leben gerufen. Selbstständige oder Ehrenamtliche aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Sport und Bewegung sollten dadurch besser miteinander vernetzt werden und sich intensiver austauschen. Profitieren wird auch die Bevölkerung: Unter dem Dach dieses Netzwerkes ist so einiges geplant.

„Es ist kein Verein, sondern ein offener Kreis oder eine Runde“, erklärt die Initiatorin und zugleich selbstständige Physiotherapeutin Beatrix Faulhaber, die gemeinsam mit Eva Köhle diese Idee geboren hat: „Die Idee dahinter war einfach, dass sich alle Menschen, die in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Sport und Bewegung arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind, zusammenschließen.“ Vertreten sind im Gesundheitsnetzwerk Pfunds unter anderem Ärzte, Physiotherapeuten, Masseur, Kinesiologen, Mitglieder des Sozialen Arbeitskreises, ehrenamtliche Wegbegleiter, Mitglieder des Katholischen Familienverbandes oder Selbstständige, die sich spezialisiert haben, beispielsweise auf die „Raucherentwöhnung“ oder autogene Trainings. Hinzu gesellen sich Vertreter von Sportvereinen wie dem Tennisclub uvm. In Summe gehören dem Netzwerk zwischen 20 und 25 Mitglieder an.

„Untereinander kennen lernen“

Initiatorin Beatrix Faulhaber erklärt: „Die Idee war, alle zusammenzuführen, damit wir uns untereinander kennen lernen und austauschen können. Es ist auch wichtig zu wissen, welche Angebote es sonst noch im Ort gibt.“ So kann beispielsweise der Arzt den Patienten nach der Gesundenuntersuchung zur Raucherentwöhnung weiterleiten – die Physiotherapeutin den

Patienten zum Kinesiologen oder der Masseur kann ein autogenes Training empfehlen. Die Mitglieder profitieren vom Austausch und vom Netzwerk, die Patienten in mehrerlei Hinsicht.

„Pfunds tuat guat“

Einige Male haben sich die Mitglieder des Gesundheitsnetzwerks Pfunds bereits getroffen und Ideen gesammelt. Etwa jene nach einem gemeinsamen Logo, das eine Pfundser Künstlerin für sie entwerfen soll – eine weitere Idee wäre ein Folder. Mit dem Gesundheitstag am 19. Juni, der unter dem Motto „Pfunds tuat guat“ stand, wurde eine weitere Veranstaltung durchgeführt. „In weiterer Folge planen wir, dass wir uns mehrmals jährlich treffen und austauschen. Ebenso sollten Projekte umgesetzt werden. Eine Idee wäre, dass alte Menschen und Kinder zusammengebracht werden. Auch Vorträge zu Gesundheits- oder Sportthemen sollen über das Netzwerk angeboten werden.“

Interessante Spezialisierungen

Beatrix Faulhaber, geborene Greil, ist selbst Physiotherapeutin sowie ausgebildete Beckenbodentrainerin. 2011 schloss sie ihre Ausbildung ab und arbeitete zunächst einige Jahre im Angestelltenverhältnis, bevor 2014 der Schritt in die Selbstständigkeit folgte. Neben klassischen Physiotherapien ist sie spezialisiert auf Beckenbodentraining, auch auf Narbenbehandlungen und Narbenstörungen. Ihr Steckenpferd ist auch das Kneippen, weswegen sie nahe ihrer Praxis auch eine Kneippanlage errichtet hat. Zudem ist sie Mitglied beim Kneipp-Aktiv-Club Landeck. Ihre Praxis hat sie in ihrem Elternhaus ausgebaut – dort lebt sie neben den Eltern mit ihrem Ehemann und den beiden Söhnen.

(lisi)

Der Herbst




Pension Fuchs
Mardummelweg 438
6542 Pfunds
Tel. 05474 5452
Mobil 0664 1602570
info@pension-fuchs.at
www.pension-fuchs.at


FUCHS
Erdbau-Transporte



Kulinarik & Brauchtum im

Unter dem Motto Kulinarik, Unterhaltung, Musik und Tanz steht auch dieses Jahr wieder das schon traditionelle **HERBSTFEST IN PFUNDS**, das am Donnerstag, den **15. September ab 19 Uhr** beim Pavillon über die Bühne geht. Gastronomen aus Pfunds sorgen für das leibliche Wohl der Besucher. Dabei wird großer Wert auf regionale und kulinarische Schmankerl gelegt.

HIGHLIGHTS:

- Musikkapelle Pfunds
 - Trachtengruppe Pfunds
 - Pfunds-Kerle
 - Volxrock aus Südtirol
- Eintritt: € 7,-, Vorverkauf € 5,- im Infobüro erhältlich

Am **Samstag, dem 17. September**, findet in Pfunds der **TRADITIONELLE ALMABTRIEB** statt.

Unsere Bauern und das Almpersonal feiern die Rückkehr der Tiere von den Pfundser Almen.

Ankunft der prächtig geschmückten Tiere beim Ensplatz ab ca. 10.00 Uhr.

Galtvieh ab ca. 10.00 Uhr

Milchkühe ab ca. 12.30 Uhr

Pferde ab ca. 14.00 Uhr

HIGHLIGHTS:

- regionale Schmankerl & Getränke
- Bauernmarkt
- musikalische Unterhaltung



Pfundser Herbst

Am **Samstag, 24. September** erfolgt der **SCHAFFSCHOAD in Pfunds**.

An die 400 Bergschafe werden von den Almweiden hinab ins Dorf getrieben. Am Ensplatz beginnt dann das Aufteilen der Tiere. Die Schafe werden wieder ihren Besitzern zugeführt und geschoren. Bei musikalischer Unterhaltung werden regionale Schmankerl geboten.

Am Samstag, dem **1. Oktober**, findet dann der sechste

DREILÄNDERMARKT in Pfunds-Stuben von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Das Motto lautet: „s'Beste aus dem Dreiländereck“. Über 50 Bauern und Händler aus dem Dreiländereck bieten an ihren Standln vom Infobüro entlang der Stubenerstraße eine große Produktvielfalt.

Besonderes Highlight ist auch der kulinarische Part – es werden ausschließlich Köstlichkeiten aus der Region angeboten. Zouchna Kiachla, Lammburger, Almkaasraclette ... und auch bei den Getränken bleibt's regional, mit Wein, Bier und Schnaps produziert in Pfunds!



Fotos: TVB Tiroler Oberland / Kurt Kirschner

Achtung: die Veranstaltungen sind wetterabhängig.
Infos bei: TVB Tiroler Oberland
Infobüro Pfunds, Stuben 40,
6542 Pfunds,
Tel. + 43 50 225 300,
pfunds@tiroler-oberland.com

AUTO HANGL

KFZ-Meisterbetrieb Andreas Hangl

Karosseriearbeiten - Einbrennlackierungen
Reparaturen aller Marken



RENAULT u. DACIA - Vertragspartner



6542 Pfunds / Stuben 432
Tel. 05474/5273 · Mobil: 0676 / 402 11 33
office@autohangl.at

Raiffeisen





ELEKTROTECHNIK
Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O. - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND



MALERMEISTER NETZER
6542 Pfunds 407 Tel. 0043 5474/5962
Mobil: 0676/9382283
info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at



Malerei, Anstrich, Tapeten
Fassadenbemalung
Denkmalpflege, Restauration
Beschriftungen
traditionelle & moderne
Dekorationstechniken
Wand- u. Bodenbeläge
Farbenfachhandel



Kratter Alex
pointS
Reifen - Räder - Service
Rund ums Rad

Kratter Alexander · Birkach 382 · 6542 Pfunds · T +43 (0)5474 5784
Mobil ++43(0)664 44 13 626 · alex@reifen-alex.com · www.reifen-alex.com



tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106



Tiroler Oberland
Ried · Prutz · Pfunds

Geräumig und lichtdurchflutet



SPITZER TISCHLEREI

6642 Stanzach, Lend 2 | Tel.: 05632 2380 | info@spitzer.co.at

Wir danken für die Auftragserteilung und die gute Zusammenarbeit!



Sie haben einst gemeinsam die Hauptschule besucht – und haben im November 2018 ihr schmuckes neues Heim in Elbigenalp bezogen. Die Heimatverbundenheit von Stephan Hazi-bar und Elisabeth Forcher war dann doch zu groß, um das Lechtal zu verlassen. Bereut haben sie den Entschluss nie, denn ihr lichtdurchflutetes Haus lässt keine Wünsche offen.

Gemeinsam die Schulbank gedrückt, später dann im Nightlife

Lieferung der FENSTER

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

... der Komplettanbieter

Gewerbepark 12 - 6460 Imst

Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at



Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel.: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at



richtig kennengelernt – und inzwischen bilden Stephan und Elisabeth, beide 32 Jahre alt, gemeinsam mit der fünfjährigen Hündin Fibi eine kleine Familie. Beruflich ist der Herr des Hauses Maschinenbautechniker, seine bessere Hälfte selbständige Grafikdesignerin sowie Lehrerin.

Heimatverbunden

Stephan, der durch und durch für den Fußball brennt, stammt aus Elbigenalp, Freundin Elisabeth, die als Grafikerin gewissermaßen

ihr liebstes Hobby zum Beruf gemacht hat, aus Forchach. Als die beiden hörten, dass Bauplätze zu bekommen sind, begannen intensive Gespräche über die Zukunftsplanung – die damals durchaus auch die Möglichkeit enthielten, das Lechtal zu verlassen. Letztlich waren Stephans Liebe zum Fußball und sein Verein mit ausschlaggebend, dass doch Elbigenalp als künftige Heimat auserkoren wurde. Drei Jahre vor dem Baubeginn im Jahr 2016 mit der Errichtung des Kellers wurde der gewählte

Platz schließlich angekauft. „Danach hatten wir eine wirklich lange Planungsphase, nämlich nicht weniger als zweieinhalb Jahre“, erklärt das Paar.

Fokus der Planung

Der Fokus in der Planung lag auf der Geräumigkeit. Denn das vorige Heim war gerade einmal 32 Quadratmeter groß: „Wir wollten deshalb möglichst großzügig bauen und genügend Platz für die Familie schaffen. Alle Räumlichkeiten liegen im Erdgeschoss, wäh-

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.

rend wir im ersten Stock eine Einliegerwohnung eingeplant haben.“ Als junges Paar galt es beim Hausbau so manche Schwierigkeiten zu überwinden, denn: „Als Bauanfänger weiß man natürlich viele Sachen nicht. Und es dauert, bis man im Thema wirklich drinnen ist. Da fallen die zu treffenden Entscheidungen dann nicht ➤

TISCHLEREI KERBER

6671 WEISSENBACH T 05678 5283
WWW.TISCHLEREI-KERBER.AT

QUALITÄT
HANDWERK
TISCH

**Fa. Markus Stolz - Ihr Partner für
Heizung - Sanitär - Klima - Elektro**
www.stolz.at stolz@stolz.at

Stolz

Stolz

wirklich leicht. Da der Bauplatz in einem Gefälle liegt, stellte uns auch das Gelände vor spezielle Herausforderungen.“

Eigene Ideen eingebracht

Die eingebrachten eigenen Ideen und viele Eigenleistungen sind Hauptgründe dafür, dass Stephan und Elisabeth einen besonders engen Bezug zu ihrem neuen Heim haben. Deshalb erklären beide übereinstimmend: „Schon seit der ersten Nacht fühlen wir uns hier zu Hause.“

Wert wurde vor allem auch auf eine natürliche Bauweise gelegt. Holz in Massivbauweise wurde verwendet, die Dämmung der Au-

ßenwand besteht aus Holzweichfaser. Die bauausführenden Firmen kamen aus der Region. Neun Betriebe wurden alleine zum Thema Holzbau kontaktiert, letztlich kamen zwei in die engere Auswahl – und die Firma Holzbau Gema OG aus Tannheim erhielt schließlich den Bauauftrag. Hinsichtlich Einrichtung wurde darauf geachtet, dass die Innenräume nicht zu steril wirken. Die maßgefertigte Küche stammt von der Tischlerei Spitzer in Stanzach. Im Wohnzimmer lädt eine große Couch zum gemütlichen Verweilen ein. Wichtig war beiden auch, dass viele Freunde zu Besuch kommen können. „Wie zum Beispiel

der Kader der SPG Lechtal“, lacht Stephan und dokumentiert damit einmal mehr seine große Fußball-Leidenschaft.

Herr oder Frau im Haus?

Wer war aber beim Aussuchen der Inneneinrichtung Herr oder Frau im Haus? „Da waren wir uns eigentlich immer einig und konnten uns wirklich beide verwirklichen. Wir haben da aber überhaupt nichts überstürzt und uns sehr viel Zeit gelassen. Denn gut Ding braucht auch bei einem neuen Haus Weile“, sagt Elisabeth. Stolz ist sie auf das Kunstwerk einer aus dem Kleinwalsertal stammenden Freundin, welches das Gebäudein-

ner verschönert. Tagwache ist im neuen Zuhause, das im November 2018 bezogen wurde, immer zu unterschiedlichen Zeiten, denn Stephan arbeitet in Dreischichtbetrieb. „Ich arbeite häufig zuhause, und unser Vierbeiner gibt mir mit den Tagesrhythmus vor“, erklärt Elisabeth. Die an drei Tagen in der Woche an einer Kunsthandwerksschule zum Thema Entwurf und Gestaltung unterrichtet.

Intensive Gartennutzung

Den eigenen Garten nutzt das Paar vorwiegend zum Entspannen und Sonnetanken. Seit heuer aber auch erstmals für die Eigenversorgung mit Obst und Gemüse, das dort angebaut wird. Und natürlich kann sich dort auch Fibi austoben, was auch für die nähere Umgebung gilt. Denn ringsum befinden sich Wiesen, Wasser und Wald. Und da es in der heutigen Zeit mehr denn je auch um Wirtschaftlichkeit geht, ist zu erwähnen, dass bei der Realisierung des neuen Hauses in Elbigenalp der geplante Baubudgetrahmen selbstverständlich eingehalten wurde.



Fotos: Agentur CN12 Novak

Danke für die gute Zusammenarbeit.

Ihr Spezialunternehmen für



Gehring Martin • Nr. 54 • 6677 Schattwald • 0676 4446705

Erdbewegungen / Spezialarbeiten im Gelände
Gartengestaltung / Steinmauern



Tradition und technischer Fortschritt in Kombination.

Holzbau GEMA OG GEMA Baumeister OG

Gewerbegebiet 7a | 6675 Tannheim | Tel. +43 5675 20711

info@holzbau-gema.at | www.holzbau-gema.at

Fliesenstudio Deutschmann Bad2000 GmbH

Fliesen und Natursteine für Klein- und Großprojekte, perfekt verlegt in wunderschönen Designs

Seit nunmehr fast 50 Jahren ist die Firma „Bad 2000“ im Außern eine Institution und mit fast 30 Mitarbeitern mittlerweile einer der größten Fliesenfachbetriebe der Region. Hochwertige Materialien, perfekte Verarbeitung und zeitgemäßes Design machen das Unternehmen zum gefragten Ansprechpartner für Ihre Traumprojekte von Bädern, Küchen und Sanitärbereichen bis zu Stiegen, Terrassen und Fassaden. Auch renommierte Großprojekte für Hotellerie, Wohnanlagen, Geschäftslöke, Chalets und öffentliche Einrichtungen werden meisterhaft verwirklicht.

Umfassende Beratung

Mit 1. Jänner 2021 stieg Mag. (FH) Stefan Deutschmann als Teilhaber und Geschäftsführer ins Unternehmen ein, der seither gemeinsam mit Peter Nessler den Vorzeigebetrieb leitet. Der Firmenname lautet nun „Fliesenstudio Deutschmann Bad 2000“. Auch unter dem neuen Leitungsteam überzeugt die Firma Kundinnen und Kunden mit maßgeschneiderten individuellen Angeboten für alle Ansprüche. Langjährige Erfahrung und eine umfassende Beratung sorgen dafür, dass sich für jeden Raum eine optimale Lösung findet – von Neuprojekten bis hin zu Komplett-sanierungen,

zu denen auch Installations- und Fliesenlegerarbeiten, Fugensanierung und Reinigung gehören.

Trends und Klassiker

Einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten bekommt man bei der 3D-Visualisierung und im großen Bad 2000-Schauraum in der Innsbrucker Straße in Reutte. Neueste Trends und zeitlose Klassiker lassen Vorfreude auf die Wellnessoasen in der eigenen Wohnung aufkommen. Sanitär, Badmöbel, Duschelemente, Accessoires, Heizkörper und die neue „unsichtbare“ Infrarot-Heizung ergänzen sich zu einem kompletten Sortiment rund ums Bad.

Oasen der Erholung

Der optische Eindruck ist dabei ebenso wichtig wie Pflegeleichtigkeit und Haltbarkeit. Denn nur hochwertige Materialien behalten ihre Schönheit und garantieren, dass man die Attraktivität der neuen Räume lange genießen kann.

Bei der Gestaltung wird auch der Erholungsfaktor großgeschrieben. Stefan Deutschmann: „Wir sehen es als unsere tägliche Aufgabe, für unsere Kundinnen und Kunden in unserer doch sehr hektischen Zeit Oasen der Entspannung und Regeneration zu schaffen.“



Visualisierung: Fliesenstudio Deutschmann Bad2000

FLIESEN ♦ NATURSTEIN ♦ SANITÄR
FLIESENSTUDIO

Deutschmann Bad 2000

Peter Nessler und Mag. (FH) Stefan Deutschmann
Innsbrucker Str. 49 | 6600 Reutte
Tel. 05672 626620
info@fliesenstudio-bad2000.at
www.fliesenstudio-bad2000.at



ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr: 8 Uhr – 12 Uhr, 14 Uhr – 17 Uhr

Ein kleiner Auszug unserer Arbeiten:



Foto: Hornbachstüberl



Foto: Hotel Bergblick



Foto: Hotel Triendlhof



Foto: Hotel Sonnenhof

Raiffeisen



Neue Heimat für 11 Familien



Bezahlte Anzeige - Fotos: NHT / David Schreyer, Gerhard Berger

Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete im **Kaunertal, Vergötschen** eine Wohnanlage mit **11 Mietwohnungen** samt Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis auf ca. 12,0 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Gemeinde Kaunertal für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termin-gerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Finanzierung: Hypo Niederösterreich

Wohnbeispiel einer Mietwohnung

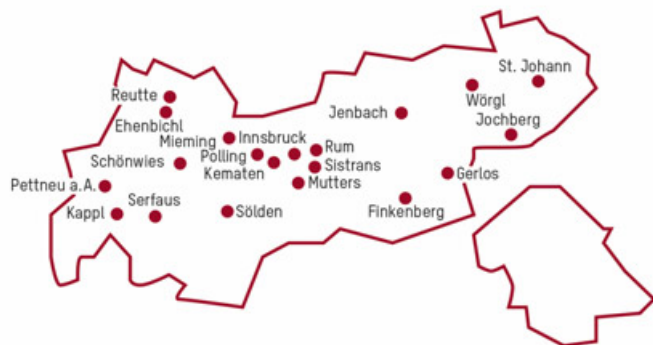
3-Zimmer-Wohnung, ca. 78,66 m² mit Balkon, Tiefgaragenabstellplatz, Kellerabteil	
Nettomiete ¹	€ 380,09
Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten inkl. Steuern ²	€ 280,79
Bruttomiete ³	€ 660,88

¹ pro Monat / je Nutz-m² € 4,83

² pro Monat / je Nutz-m² € 3,57

³ pro Monat / je Nutz-m² € 8,40

Derzeit bauen wir in 20 Gemeinden



Wir danken den bauausführenden Firmen

- Architektur: Groener Architekt ZT, Sistrans
- Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck
- Generalunternehmerarbeiten: Hiltl & Jehle GmbH, Ried im Oberinntal
- Planung Elektro: Ing. Hans Knoflach, Innsbruck
- Planung Haustechnik: Ruetz Ingenieurbüro, Grins
- Statik: Ingenieurbüro plan TEC, DI Christian Rehbichler, Kitzbühel

Arztpraxis in zentraler Lage in Kundl zu vermieten!

Gestaltung der Ordinationsräume noch möglich.

Kontakt: Clemens Herdy, Tel.: 0512/3330-552, herdy@nht.co.at



www.neueheimat.tirol

NHT